

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

7. März bis 20. März

06/2026

Oberes Freiamt – Muri

Zahlen

In der Bibel begegnen den Lesenden immer wieder Zahlen. Wir haben uns einige genauer angeschaut und erklären, was sie bedeuten.

Seiten 2 und 3

Die Erfindung der Null erschütterte die Fundamente von Philosophie, Wissenschaft, Mathematik und Religion. Die Geschichte einer unterschätzten Zahl.

Seiten 4 und 5

Wenn Zahlen erzählen

Seit Jahrtausenden versuchen wir Menschen, unsere Welt mit Zahlen zu erklären – in der Wissenschaft, im Alltag und in der Religion. Auch in der Bibel tauchen bestimmte Zahlen immer wieder auf. Schauen wir genauer hin, wo einige Zahlen vorkommen und welche Bedeutung sie haben.

Wir Menschen existieren in einer Welt, die für uns sehend, hörend, fühlend in Raum und Zeit erlebbar ist. Diese Welt mit Hilfe von Zahlen verstehen und ordnen zu wollen, gehört zu den ältesten menschlichen Bedürfnissen. Angefangen hat es bei vielen Völkern damit, die Dinge der Welt in Fünfersystemen zu ordnen. Warum gerade in dieser Systematik? Die Antwort liegt buchstäblich auf der Hand: Die Menschen orientierten sich beim Zählen und Ordnen an ihren Fingern. Zahlen können als Einheitssprache der Welt verstanden werden, weil sie uns helfen, grundlegende und disziplinübergreifende Prinzipien unserer Wirklichkeit zu beschreiben. Mit der Zeit haben die Menschen in Träumen, Mythen, Geschichten, Riten und in den Religionen bestimmten Zahlen Bedeutungen zugeschrieben.

Auch in der Bibel begegnen uns solche Zahlenvorstellungen. Die Zahlen in der Bibel haben also oft symbolische Bedeutung. Sie helfen, Gottes Geschichte mit den Menschen und

biblische Bedeutungszusammenhänge sichtbar zu machen. Allerdings ist Vorsicht geboten, denn die Zahlensymbolik kann leicht zu Übertreibungen führen. Eine symbolische Bibelauslegung ist immer subjektiv. Ob genau das, was wir interpretieren, auch noch etwas anderes oder überhaupt etwas ganz anderes aussagen soll, kann niemand beweisen. In der Bibel selbst und in der Umwelt, in der sie entstanden ist, finden wir aber Hinweise, dass Zahlen damals oft von den Menschen symbolisch gedeutet wurden.

Schauen wir uns einige Zahlen genauer an.

1

Die 1 ist das Symbol für Einheit und Ganzheit. Sie steht für das einzige, eine Göttliche.

3

In der antiken Welt, nicht nur im Juden- und Christentum, steht die 3 für das Universum und die überweltliche Vollständigkeit. In der Bibel lesen wir von den drei Tagen zwischen

dem Tod und der Auferstehung Jesu. Diese Zeitspanne wurde wahrscheinlich gewählt, um auszudrücken, dass eine Erwartung aus dem Alten Testament erfüllt wurde, die nicht nur die Welt betrifft, sondern darüber hinausgeht, nämlich, dass Gott wendend eingreift. Die Schreiber wollten zeigen, dass Gott durch Jesus das Heil vollendet.

4

Die 4 steht für den Erdkreis. Wir kennen auf der Erde vier Himmelsrichtungen, vier Elemente, vier Dimensionen. Die 4 ist damit ein Symbol für die gesamte Welt und für irdische Vollständigkeit.

In der Bibel begegnet uns die 4 in der Anzahl der Evangelien: Es gibt genau vier. Das könnte darauf hinweisen, dass die frohe Botschaft damit vollständig an die Menschen auf der Welt verkündet wurde.

6

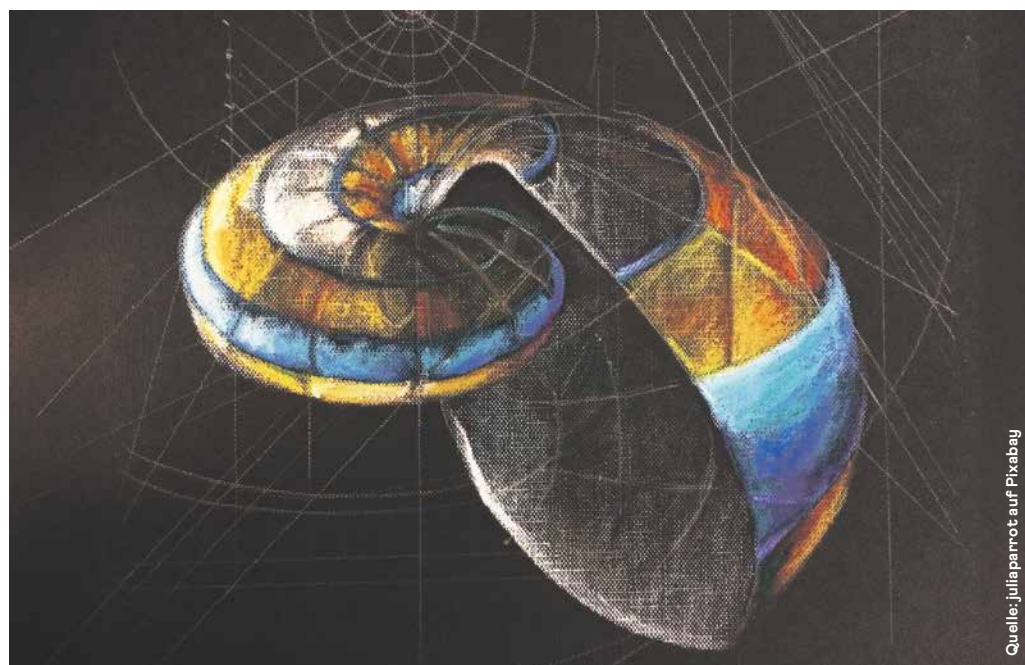
In der Schöpfungsgeschichte wird der Mensch am sechsten Tag von Gott geschaffen. Die 6 ist die Zahl des Menschen, sie steht für sein mühseliges Leben auf der Erde. Im Judentum finden wir sie in den sechs Arbeitstagen vor dem Sabbat. In der Apokalypse steht die dreifache 6 für den Antichristen. Ein Deutungsversuch sieht in dieser Verdreifachung, und somit Vollendung, der 6 die Symbolzahl für das Vergängliche. Eine andere Interpretation bietet hier die Gematrie (= Erklärung siehe Kasten), die in der dreifachen 6 die Rückkehr Kaiser Neros in der Apokalypse angekündigt sieht, der die Christinnen und Christen um das Jahr 65 verfolgt hat.

7

Die 7 ist die Summe aus den Zahlen 3 und 4, also aus der überweltlichen und aus der irdischen Vollständigkeit. Sie wird daher oft als Zahl der Heiligkeit Gottes interpretiert.

Die 7 begegnet uns ebenfalls schon ganz am Anfang der Bibel. Gott hat die Welt in sieben Tagen erschaffen. Der siebte Schöpfungstag ist sozusagen der Geburtstag der Welt. Im Neuen Testament begegnen wir der 7 vor allem in der Apokalypse. Dort ist davon die Rede,

Skizze eines Schneckenhauses. Ein Beispiel für natürlich vorkommende mathematische Strukturen und Zahlen. Sie spielen sowohl in den Naturwissenschaften, als auch in religiösen Symbolsystemen eine Rolle.



Quelle: Julia Parrot auf Pixabay

Schwerpunkt Zahlen

dass die Schrift an sieben namentlich genannte Gemeinden geht. Das kann so interpretiert werden, dass damit die gesamte Kirche gemeint ist. Ausserdem finden wir dort das Buch mit sieben Siegeln, sieben Posaunen, sieben Donner.

Theologisch weiterentwickelt – die umfassende Vollkommenheit beachtend – wurde die 7 dann auch für die Kirche bedeutsam, zum Beispiel in der Siebenzahl der Sakramente.

8

Die 8 wird als die Zahl des Jenseitigen, des Unendlichen, des Göttlichen angesehen. Wir alle kennen die liegende 8 als Zeichen der Unendlichkeit.

Die neutestamentliche Kirche bekennt die Auferstehung Jesu am ersten Tag der neuen Woche, also am achten Tag. In der Bergpredigt finden sich acht Seligpreisungen für den «neuen» Menschen. Wahrscheinlich wurde hier absichtlich die 8 eingesetzt, um einen symbolischen Bezug herzustellen.

10

Schon in sehr frühen Weltbetrachtungen wird die 10 als schöpferische Zahl interpretiert. Von der Geometrie ausgehend wird sie als die Summe aus Punkt (1), Linie (2), Fläche (3) und Körper (4) angesehen. Aus diesen vier Bausteinen ist die Welt erschaffen, in der die 10 als schöpferische Entfaltung der Urformen gedeutet wird.

In der Bibel finden wir die 10 sowohl im Alten als auch im Neuen Testament: Zehn Gebote, zehn Schöpfungsworte in Genesis 1, zehn Schöpfungstaten in Genesis 2, zehn Verheissungen Gottes an die Erzväter, zehn Wunderstaten Jesu bei Matthäus.

22

Die 22 zeigt, dass Zahlen nicht nur im Inhalt, sondern auch in der Form der Bibel eine Rolle spielen. Das hebräische Alphabet hat 22 Buchstaben. Das Wort Gottes kann von den Menschen also nur durch diese 22 Buchstaben vernommen und verstanden werden. Gottes Weisungen wurden aus ihnen für den Menschen gebaut.

Der Psalm 119 beinhaltet 22×8 Verse. Das kann so interpretiert werden, dass in dem kunstvoll gebauten Psalm die vom Himmel (8) in die menschliche Sprache gekommene (22) Weisung Gottes besungen wird.

40

Die 40 ist eine Zahl, die uns in der Bibel oft begegnet: 40 Jahre Wüstenwanderung, 40 Jahre davidische Regierungszeit, Mose verbringt 40 Tage auf dem Berg Sinai, Elija in der Einöde und Jesus fastet 40 Tage.

Die 40 steht stellvertretend für eine lange Dauer und für das Viele.

Leonie Wollensack

Was ist eigentlich ...

Gematrie

Wenn wir das Alte Testament und die Zahlensymbolik darin besser verstehen möchten, lohnt sich ein Blick auf die sogenannte Gematrie. Sie ist ein System, in dem den hebräischen Buchstaben feste Zahlenwerte zugeordnet werden. Dadurch können Wörter oder Namen als Zahlen gelesen werden. Der erste Buchstabe des hebräischen Alphabets ist also gleichzeitig die 1, der zweite die 2 und so weiter. Die Buchstaben eines Wortes werden beim Lesen durch die Zahlen, die sie bezeichnen, ersetzt und daraus wird dann die Summe gebildet.

Beispiel: Das hebräische Wort Echad (אחד = eins) ist ein Hinweis auf den einzig-einen Gott. Liest man die einzelnen Buchstaben als Zahlen, also Alef als 1, Chet als 8 und Dalet als 4, ergibt das gesamte Wort (1+8+4) den Zahlenwert 13. Die 13 ist für Jüdinnen und Juden keine Unglückszahl, sondern im Gegenteil eine Glückszahl, denn sie steht für Gott und seine Barmherzigkeit.

Wir können davon ausgehen, dass die Schreiber der Bibel die Gematrie bewusst eingesetzt haben, da sie in der antiken Welt, nicht nur im Hebräischen, weit verbreitet war. Sie war also eine literarische Kunstform der biblischen Schriftsteller. In den Texten der Bibel begegnen uns einige Zahlenwerte immer wieder, die den Leserinnen und Lesern Glaubensbekenntnisse oder heilsgeschichtliche Fakten in Erinnerung gerufen haben.



Ausmalbild auf der Titelseite

Zahlen und Bibel mal anders: Wer sich an die untenstehende Zuordnungstabelle hält und mit den passenden Farben das Bild ausmalt, erkennt am Ende eine Szene aus dem Neuen Testament.

- 0 = weiss
- 1 = hellgrau
- 2 = dunkelgrau
- 3 = dunkelbraun
- 4 = hellbraun
- 5 = dunkelgrün
- 6 = hellgrün
- 7 = gelb
- 8 = leichtes orange

Die Erfindung der Null

Wie eine scheinbar einfache Idee das Bild der Welt veränderte

«Es steckt eine ungeheure Macht in dieser einfachen Zahl. Die Null wurde zum wichtigsten Werkzeug in der Mathematik. Doch sie sollte dank ihrer seltsamen mathematischen und philosophischen Eigenschaften sehr unsanft mit den Fundamenten der europäischen Philosophie zusammenstossen.» Das schreibt der amerikanische Mathematiker und Journalist Charles Seife im Buch «Zwilling der Unendlichkeit», in dem er die Geschichte der Zahl Null erzählt.

Anfänge in Babylonien

Die Anfänge mathematischen Denkens liegen im Zählen von Dingen und im Bedürfnis, den Ablauf der Zeit zu verfolgen. Keine dieser Aufgaben machte eine Zahl Null nötig, und jahrtausendlang kamen die Menschen ohne sie zurecht. Seit etwa 300 v. Chr. schrieben die Babylonier im Gebiet des heutigen Irak sämtliche Zahlen mit nur zwei Keilschriftzeichen. Weil es eine wichtige Rolle spielte, an welcher Position sich ein Zeichen befand, dienten zwei schräggestellte Keile als Zeichen für eine Leerstelle. Die Null war bei den Babyloniern aber

noch keine Zahl, sie hatte keinen eigenen Wert. Obwohl das Rechnen im babylonischen Zahlensystem, das den Platzhalter enthielt, einfacher war, blieben die Griechen und Römer bei ihrem System, das Zahlen durch Addition von Zahlzeichen darstellte. Aus ängstlicher Vorsicht, wie Charles Seife vermutet: «Die meisten alten Völker glaubten, dass vor der Entstehung der Welt Leere und Chaos herrschten und sie fürchteten, am Ende aller Zeiten könnten Chaos und Leere wieder die Oberhand gewinnen. Die Null repräsentierte diese Leere.»

Dividieren durch Null ist gefährlich

Auch die mathematischen Eigenschaften der Null waren für die Völker der Antike unverständlich. Ein Beispiel: Addieren wir eine Zahl zu sich selbst, dann verändert sie sich. Aber null und null ist und bleibt null. Auch das Malrechnen ergibt mit Null keinen Sinn. «Aber es kommt noch schlimmer: Wenn wir fahrlässig durch Null dividieren, können wir das ganze Fundament der Logik und der Mathematik zum Einsturz bringen», schreibt Seife.

Philosophie versus Null

Für die alten Griechen waren Zahlen und Philosophie untrennbar miteinander verbunden. Die von Pythagoras und seinen Anhängern vertretene Verknüpfung von Ästhetik, Zahlenverhältnissen und Kosmos, die sich zum Beispiel im «Goldenen Schnitt» zeigt, wurde in der westlichen Kultur zu einem zentralen Grundsatz. Die Griechen lehnten die Null aus philosophischen Gründen ab, weil sie zwei Vorstellungen beinhaltete, die der Lehre von Pythagoras und seines Nachfolgers Aristoteles gefährlich werden konnten: die Leere und das Unendliche.

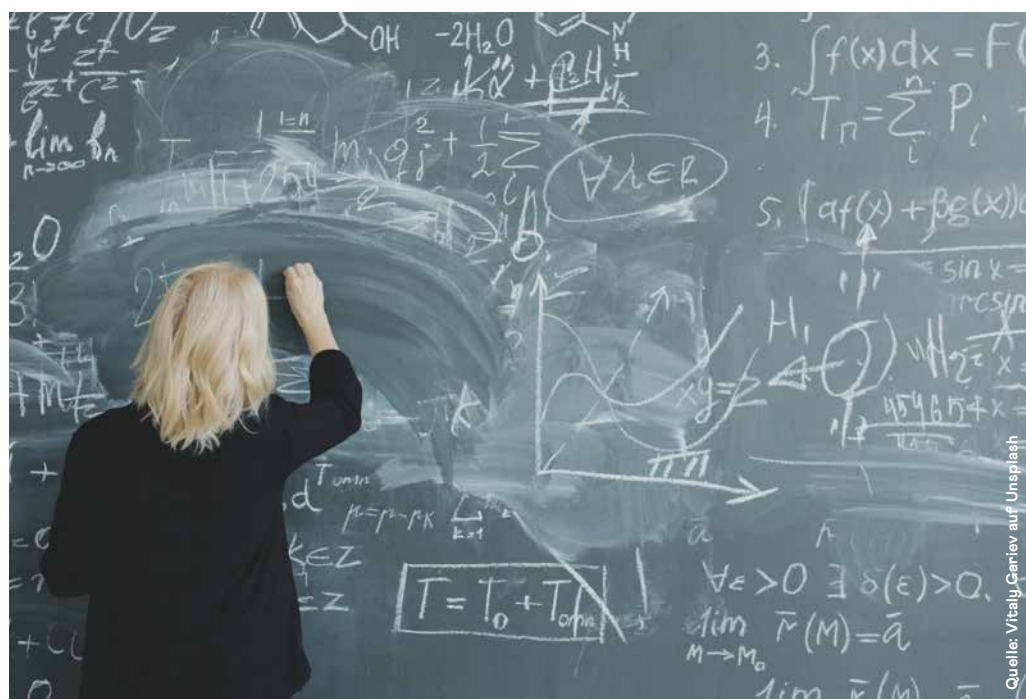
Gott als Bewegter der Sphären

Aristoteles begründete das Weltbild, das Ptolemäus später verfeinerte: Der Kosmos bestand aus einer endlichen Anzahl von Sphären. Die letzte, äusserste Sphäre war eine blaue Kugel mit Sternen. Innerhalb dieser Sphären bewegten sich die Planeten auf ihren Bahnen rund um den Mittelpunkt, die Erde. Seife folgert: «Diese Argumentation hatte noch eine andere Konsequenz – und vor allem diese trug dazu bei, dass die aristotelische Philosophie so viele Jahrhunderte überdauerte. Das System bewies nämlich die Existenz Gottes.» Die himmlischen Sphären drehten sich langsam. Jede Sphäre wurde dabei von der jeweils benachbarten äusseren bewegt. Irgendetwas musste die äusserste Sphäre bewegen. Das war Gott. Zweifel an der aristotelischen Lehre wurden mit dem Zweifel an Gottes Existenz gleichgesetzt.

Dunkles Zeitalter

Der letzte griechische Mathematiker, und einer der Einzigen seiner Zeit, der einen Blick auf das Unendliche erhaschte, war Archimedes, der im sizilianischen Syrakus forschte. Seine Berechnung der Parabelfläche mit Hilfe von unendlich vielen Dreiecken kam der viel später entwickelten Infinitesimalrechnung recht nahe. Bei der Eroberung der Stadt Syrakus durch die Römer soll Archimedes von einem römischen Soldaten getötet worden sein. Charles Seife fasst ironisch zusammen: «Die Tötung des Archimedes war – so könnten Zyniker sagen – einer der entscheidendsten Beiträge Roms zur Mathematik. Das römische Reich hatte ungefähr sieben Jahrhunderte Bestand, und in dieser ganzen Zeit entwickelte sich die Mathematik praktisch nicht weiter. (...)

Der arabische Mathematiker Mohammed ibn Mus al-Chwarismi verfasste unter anderem die Abhandlung «Al-jabr wa'l-Muqabala», aus dessen Teil «al-jabr» unser Begriff «Algebra» wurde. Unser Wort «Algorithmus» entstand allmählich aus Verfälschungen des Namens al-Chwarismi.



Schwerpunkt Zahlen

Das Christentum verbreitete sich in Europa, das römische Reich zerfiel, die Bibliothek von Alexandria brannte nieder, und das finstere Mittelalter begann. Es dauerte weitere sieben Jahrhunderte, bis die Null in Europa wieder auf den Plan trat.»

Das Nichts ist Teufelswerk

Auch die Kirche hielt im europäischen Mittelalter Mathematik nicht für wichtig. Amir Alexander, Historiker, Autor und Professor an der University of California in Los Angeles, erklärt: «Im Gegensatz zur Philosophie wurde nicht angenommen, dass die Mathematik irgendwelche Wahrheiten über die Welt enthüllte. Sie galt als eine niedere Form des Wissens, die nicht mit der Philosophie zu vergleichen war, ganz zu schweigen von der Theologie.» Dennoch waren christliche Mönche die einzigen Europäer, die Mathematik betrieben. Sie brauchten das Rechnen für Geldgeschäfte und die Zeitmessung für die Bestimmung der Gebetszeiten. Die mittelalterlichen Gelehrten wandten sich den Vertretern der Antike wie Aristoteles und den Neuplatonikern zu. Damit erbten sie auch die alten Vorurteile, nämlich die Furcht vor dem Unendlichen und der Leere. Seife: «Mittelalterliche Gelehrte brandmarkten die Leere als Teufelswerk – und das Teuflische als leer und nichtig. Satan war buchstäblich nichts.»

Die Null findet ihren Platz

Im vierten Jahrhundert vor Christus zog Alexander der Grosse von Babylonien nach Osten bis nach Indien. Infolge dieser Invasion lernten die indischen Mathematiker das babylonische Zahlensystem und mit ihm die Null kennen. Sie entwickelten den Platzhalter Null weiter zu einer richtigen Zahl. Auch die negativen Zahlen traten erstmals in Indien und China auf. Brahmagupta, ein indischer Mathematiker und Astronom des siebten Jahrhunderts n. Chr., stellte Regeln für das Teilen von Zahlen durch andere Zahlen auf und bezog dabei negative Zahlen ein. Durch die Inder fand die Null ihren Platz auf der Zahlengeraden. Zum Vorgang schreibt Charles Seife: «Weil die Null gleich $2-2$ war, musste sie zwischen plus eins (gleich $2-1$) und minus eins (gleich $2-3$) gesetzt werden. Alles andere ergab keinen Sinn.»

Das Wissen kommt nach Europa

Im 7. Jahrhundert n. Chr. dehnte sich das islamische Reich der Umayyaden im Osten bis nach China und im Westen bis nach Spanien aus. Auf dem Weg nach China eroberten die Araber auch Indien und lernten dort die indischen Zahlenzeichen mit der Null kennen. Amir Alexander erklärt: «Die Einführung der arabischen Ziffern in Europa war Teil der breiten Übersetzungsbewegung des 12. und 13. Jahrhunderts. Werke aus der Antike, die in der islamischen Welt erhalten geblieben waren,



Der Kardinal Nikolaus von Kues und der Domherr und Astronom Nikolaus Kopernikus sprengten mit ihren Gedanken und Forschungen im 15. Jahrhundert den bis dahin bekannten Kosmos. Die Erde war nicht länger im Zentrum, und der Kosmos dehnte sich nun bis in die Unendlichkeit aus.

sowie Originalwerke muslimischer Gelehrter wurden aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt und standen damit erstmals auch europäischen Gelehrten zur Verfügung.» Weil die Araber unsere heutigen Zahlen aus Indien nach Europa brachten, sprechen wir heute von arabischen Zahlen.

Starke Anziehungskraft

In der christlichen Welt begann der Konflikt zwischen der fest verankerten aristotelischen Lehre, die die Leere und das Unendliche ablehnte, und den von Osten kommenden neuen Ideen, die starke Anziehungskraft ausübten. Sogar als die Christen die Muslime im 11. bis 13. Jahrhundert während der Kreuzzüge bekämpften, brachten Mönche, Gelehrte und Kaufleute die islamischen Ideen nach Europa. Roy Wagner, Mathematiker an der ETH Zürich, plädiert aus diesem Grund dafür, das Bild von der Kirche als Unterdrückerin von Innovationen zu korrigieren. Er sagt: «Die ersten, die in Europa über die Null schrieben, waren Kirchenvertreter, und die Kirche war für viele Überarbeitungen und Anpassungen des Wissens verantwortlich.»

Zunächst etablierten sich die arabischen Zahlen im Handel. Leonardo Fibonacci aus Pisa hatte die arabischen Ziffern, einschliesslich der Null, in Nordafrika kennengelernt und erklärte, wie nützlich diese für komplizierte Berechnungen seien. Die italienischen Kaufleute und Bankiers setzten bald auf das neue System. Zu Beginn der Renaissance im 15. Jahrhundert nahmen auch führende Kleriker die Vorstellungen von Leere und dem Unendlichen auf. Kardinal Nikolaus von Kues war überzeugt davon, dass Gott unendlich viele andere Welten geschaffen hatte. Die Erde befand sich damit

nicht länger im Zentrum des Kosmos. Das aristotelische Weltbild, das von der Kirche gepflegt wurde, bröckelte.

Die Kirche wehrt sich

Doch als sich die Kirche durch die Reformation bedroht fühlte, kehrte sie zu den konventionellen Lehren zurück. Die Null war nun ketzerisch. Gedanken, die ein, zwei Jahrhunderte vorher auch von Bischöfen und Kardinälen vertreten worden waren, konnten im 16. Jahrhundert den Tod bedeuten. Der Historiker Amir Alexander sagt: «Im 16. und 17. Jahrhundert änderte sich die Lage, als Kopernikus, Kepler, Galileo und andere die mittelalterliche Wissensordnung auf den Kopf stellten. Da Mathematik nun offenbar an Bedeutung gewann, übernahmen einige Mitglieder der Kirche – insbesondere die Jesuiten – die euklidische Geometrie als Modell für alles Wissen, sogar für religiöse Wahrheiten. Sie standen bestimmten mathematischen Konzepten, insbesondere dem Infinitesimal, feindselig gegenüber, da diese nicht in ihr Weltbild passten.»

Ein neues Weltbild

Trotz grösster Anstrengungen gelang es jedoch der offiziellen Kirche nicht, die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse eines Kopernikus oder Kepler durch die Gegenreformation aus der Welt zu schaffen. «Die aristotelische Philosophie und der geozentrische Kosmos waren dem Untergang geweiht», resümiert Charles Seife, «die alte Weisheit wurde verworfen und die Wissenschaftler begannen, jene Gesetze aufzuspüren, die das Wirken der Natur regierten.» Die Revolution der Wissenschaft konnte mit der Null weitergehen.

Marie-Christine Andres

Quelle: Leonie Wollensack

Pfarrblatt Nordwestschweiz, 7. März – 20. März 2026, Nr. 06/2026



Quelle: Leonie Wollensack

Neben Büchern können in der Oekumenischen Medienverleihstelle beider Basel auch Spiele, Anschauungsmaterialien und sogar Kostüme ausgeliehen werden.

Rolle, da es in diesem Alter schwierig sei, alles über den Verstand zu begreifen.

Ihr Lieblingsregal ist das mit den gruppendynamischen Spielen, verrät Wepler. «Ich mag die Spiele, weil sie so vielseitig einsetzbar sind: zum Kennenlernen, aber auch, um zu reflektieren, wie bestehende Gruppen zusammenarbeiten.» Bei diesen Spielen stehen Religion und Gott nicht speziell im Mittelpunkt, aber das ist okay, findet Wepler: «Man darf auch einfach mal nur Spass haben mit den Spielen.»

Ort des Austauschs

Die Verleihstelle soll nicht nur ein Ort der Recherche und des Ausleihens sein, sondern auch ein Ort des Austauschs. Im Eingangsbereich hat das Team der Verleihstelle dafür eine Ecke mit zwei Sofas eingerichtet. Hier können Menschen, die für die Ausleihe vorbeikommen, mit anderen ins Gespräch kommen. «Wenn Leute sich beim Ausleihen begegnen, kommen auch Gespräche zustande. Oft haben sie sich länger nicht mehr gesehen und halten sich auf dem Laufenden: Was machst du gerade? Ich bin gerade an diesem und jenem Thema. Wie hast du das gestaltet?», erzählt Wepler.

Nutzende in der Begleitkommission

Rita Wepler und ihr Team sind für das operative Geschäft der Verleihstelle verantwortlich. Über die strategische Ausrichtung entscheidet eine sogenannte Begleitkommission. In ihr finden sich neben Kirchenrätinnen und -räten neu auch Vertretende der Nutzerschaft. «Diese Menschen sind wichtig für die Ausrichtung

der Verleihstelle, denn sie wissen, was diejenigen an der Basis, im Religionsunterricht und in der Katechese, brauchen», erklärt Wepler. Die Hoffnung: Die Verleihstelle wird dadurch noch bedürfnisorientierter.

Medienverleih- stelle Aargau

Eine Fundgrube, eine Schatztruhe! Die Räume der Medienverleihstelle der Kirchen im Aargau bieten nicht nur eine Fülle an Text, Bild und Ton, sondern auch Spiele, Figuren und vielfältige Hilfsmittel zum Unterrichten an. Die Medienverleihstelle ist Teil der Fachstelle Katechese-Medien und hat ihren Sitz an der Hohlgrasse 30 in Aarau.

Kostenlose Ausleihe für alle im Aargau

Jährlich besuchen über 1000 Menschen die Fachstelle. Das Team des Medienverleihs sorgt dafür, dass sich die Besucherinnen und Besucher in der Fülle des Angebots nicht verlieren. Irene Hunziker und Judith Spieler teilen sich die Aufgaben des Verleihs und der Beratung. Sie haben den Überblick über den Bestand und präsentieren die Medien anregend und benutzerfreundlich. Vor allem katechetisch Tätige sowie Lehrpersonen nutzen das Angebot des Medienverleihs. Jedoch können alle im Kanton Aargau wohnhaften Personen das Angebot kostenlos nutzen – alles, was es dafür braucht, ist ein Kundenkonto (siehe Box auf

Eine Frage an Rita Wepler



Welche Rolle spielt die Medienverleihstelle für den Dialog zwischen Religion, Schule und Gesellschaft?

Wir geben Hilfestellung, wenn es darum geht, Themen so anzusprechen, dass beim Gegenüber nicht direkt der Rolladen runtergeht, sondern eine gewisse Offenheit bleibt. Menschen, die am Anfang vielleicht noch gar keine Gesprächspartner sind, sollen zunächst einmal ein «Signal» empfangen und merken, dass man in respektvollem Umgang über etwas sprechen möchte.

Ausserdem beteiligen wir uns auch selbst an Aktionen, die das konkret leben. Vor zwei Jahren hatten wir anlässlich der Woche der Religionen hier in der Verleihstelle einen Anlass. Dieses Jahr werden wir uns an der Antirassismus-Woche von Basel-Stadt beteiligen. Da werden wir zum einen eine Ausstellung zeigen, zum anderen aber auch Lesungen zu dem Thema haben, beispielsweise mit der Fragestellung: Wie kann man das Thema Rassismus mit Kindern aufgreifen?

Bei solchen Veranstaltungen oder unseren Weiterbildungen geht es uns auch immer darum, die Teilnehmenden in einen Austausch zu bringen. Oft sind Lehrpersonen auf sich gestellt, daher wird diese Austauschmöglichkeit immer wieder sehr geschätzt.

Sie möchten mehr über die Leiterin der Medienverleihstelle Rita Wepler erfahren? Dann gehen Sie auf unsere Website: www.lichtblick-nw.ch/rita-wepler

Alle Infos zur Medienverleihstelle finden Sie unter: www.rpz-basel.ch/m Medienverleihstelle

Seite 8). Neben Büchern, Spielen, DVDs und Unterrichtsmaterial umfasst das Angebot auch Filme und Zeitschriften zum Downloaden.

Mit offenen Augen durch den Alltag

Verantwortlich für den Medieneinkauf und das Katalogisieren ist Judith Spieler. Um bei der Anschaffung neuer Medien am Puls der Zeit zu bleiben, hat sie diverse Newsletter abonniert und durchsucht regelmässig die Websites der Verlage nach Neuerscheinungen. «Zudem gehe ich mit offenen Augen durch den Alltag und entdecke ab und zu einen interessanten Medientipp in einer Zeitung oder Zeitschrift»,

verrät sie. Wichtig für die Weiterentwicklung des Bestands sei auch die Zusammenarbeit mit anderen Medienverleihstellen, erklärt Spieler. Dreimal im Jahr treffen sich Mitarbeitende verschiedener Verleihstellen zur Filmvisionierung mit Austausch, einmal jährlich findet eine Tagung statt, an der Medienfachstellen ihre aktuelle Arbeit präsentieren.

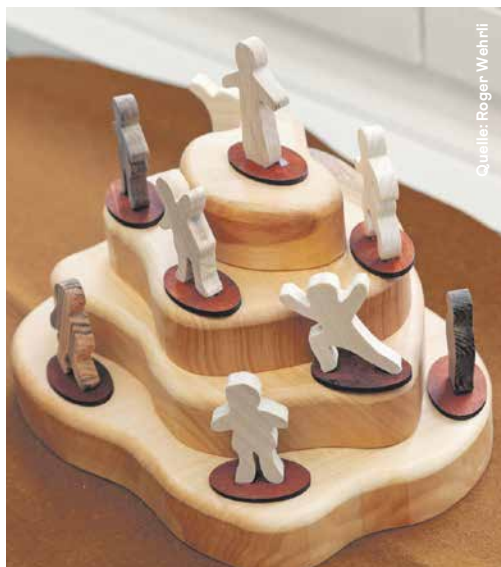
Umfassender Service

Die Medienverleihstelle ist ökumenisch verantwortlich. Es handelt sich um eine Fachbibliothek mit vielfältigen Medien aus den Bereichen Religionspädagogik, Theologie, Ethik, Christentum und den anderen Weltreligionen. Weil es sich um eine praxisorientierte Fachbibliothek handelt, ist die Verschlagwortung im Katalog detaillierter als in anderen Bibliotheken. «Unsere Verschlagwortung ist kundenfreundlich», sagt Judith Spieler. Beim Katalogisieren achtet sie darauf, ein neues Medium mit bereits vorhandenen Medien zu verlinken, um den Nutzerinnen und Nutzern einen möglichst guten Überblick zu bieten. Zu den Filmen sind im Katalog die Trailer verlinkt, zu den Büchern gibt es Zusammenfassungen und die Möglichkeit zum «Blick ins Buch».

Koffer und Boxen besonders beliebt

Im Jahr 2024 führte die Fachstelle eine Umfrage durch. Viele der damals erhobenen Kundenwünsche wurden bereits in die Tat umgesetzt: «Unser Angebot hat sich in den letzten Jahren näher zum Publikum bewegt», sagt Judith Spieler. Koffer und Boxen mit Material zum Anfassen und Spielen sind beim Publikum besonders beliebt. Sie böten keineswegs nur «fromme Bücher» an, sondern ein breites Spektrum an aktuellen Medien zu Ethik, Philosophie, Christentum und weiteren Weltreligionen. Einer, der gerne zu Kapellen wandert, findet ebenso die passende Literatur wie eine,

Anschaulich dargestellt: Jesus hält seinen Jüngern die Bergpredigt.



Das Team der Medienverleihstelle der Kirchen Aargau: Judith Spieler studierte Pharmazie, wirkte als Katechetin im Nebenamt, besuchte den Studiengang Theologie am TBI und den RDA-Zertifikatskurs bei Bibliosuisse. Irene Hunziker ist ausgebildete Kauffrau und Bibliothekarin.

die sich für Heilkräuter im Klostergarten interessiert.

Religion zum Anfassen

Der Demenzsimulator – ein interaktiver Weg, Demenz nachzuempfinden – ist sehr gefragt. Ebenso werden die Materialienkoffer zu den grossen Religionen wie Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus häufig von Lehrpersonen ausgeliehen. Die Koffer enthalten Gegenstände zum Anfassen, die unter anderem zeigen, welche ähnlichen Bedürfnisse die Menschen verschiedener Religionen haben. Viele Religionen verwenden Gegenstände fürs Gebet – die buddhistische Gebetsmühle, die Gebetskette im Islam und der Rosenkranz der Katholiken haben ähnliche Funktionen. Solche Aha-Erlebnisse lassen sich mit diesen Materialien sehr gut vermitteln. Judith Spieler betont: «Erlebnisse und Emotionen sind die Chancen des Religionsunterrichts. Er spricht andere Kompetenzen an als der Regelunterricht. Das tut vielen Kindern gut.» Ein weiterer Pluspunkt: Medienverleih sowie Aus- und Weiterbildung der Katechetinnen und Katecheten sind unter einem Dach vereint: «Wir arbeiten eng zusammen. Die nächste gemeinsame ökumenische Fachtagung widmet sich dem Thema «Stark fürs Leben» – wie wir Kinder begleiten und stärken können.»

Überraschendes und viel Inspiration

Einige Medien stellt die Fachstelle Katechese-Medien eigenhändig her, zum Beispiel die überraschenden «Storybags» aus Stoff, die speziell zusammengenäht sind, sich siebenmal umstülpen lassen und dabei eine biblische Geschichte erzählen. Auch Bilderbücher, Holz-

figuren und Erzählschienen mit Papierfiguren finden sich in den drei Räumen. Das Team der Verleihstelle hat mit den Figuren einige Szenen sorgfältig arrangiert, so dass sich die Besucherinnen und Besucher inspirieren lassen können.

Leonie Wollensack und Marie-Christine Andres

Medienverleihstelle der Kirchen im Aargau

Die Ausleihe bei der Medienverleihstelle der Kirchen im Aargau ist für alle Personen im Kanton Aargau kostenlos. Für ausserkantonale Personen wird eine Gebühr erhoben. Ausleihbar sind mehr als 10 000 Materialien zu biblischen, religiösen, kirchlichen und ethischen Themen. Um Medien auszuleihen, braucht es ein Kundenkonto. Für die Erstellung eines Kundenkontos können Sie sich per E-Mail an medienverleih@kathaargau.ch wenden oder persönlich auf der Fachstelle vorbeigehen. Die Medien können online reserviert oder vor Ort ausgeliehen werden. Beim Postversand bezahlen Sie die Porto-kosten. Öffnungszeiten der Medienverleihstelle: Mo bis Fr, 9 bis 11 und 14 bis 17 Uhr. Termine über Mittag nach Absprache. Onlinekatalog: www.katechese-medien.info/NetBiblio Fachstelle Katechese – Medien, Hohlgasse 30, 5000 Aarau. T 062 836 10 63 www.aareka.ch

Wunschkirche

Im Projekt «Fit für die Zukunft» entwickelt die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Aargau eine Vision, um auf den Mitgliederschwund zu reagieren. Als erstes will sie die Wünsche ihrer Mitglieder abholen.

«Ecclesia semper reformanda» heisst übersetzt: Die Kirche muss ständig reformiert werden. Das war und ist das Programm der reformierten Kirche. Bei genauer Betrachtung sehen wir den steten Wandel auch in der katholischen Kirche, die sich immer wieder den weltlichen Begebenheiten anpassen musste. Heute ist die grösste Herausforderung für die Kirchen in der westlichen Welt der Mitgliederschwund und der damit verbundene Bedeutungsverlust und Traditionsabbruch. Darum kommen die Kirchen nicht umhin, sich mit ihrer Zukunft zu beschäftigen. Einerseits gilt es, Tatsachen zu akzeptieren, andererseits bietet die Beschäftigung mit der Zukunft aber auch die Chance, sich zu besinnen. Was ist der Kern der Kirche? Welche alten Zöpfe können wir getrost abschneiden? Und welche neuen Wege wollen wir gehen?

Bischof Felix Gmür, der dem Bistum Basel vorsteht, in dem das «Lichtblick»-Gebiet liegt, spricht in diesem Zusammenhang von einem notwendigen Kulturwandel. Im pastoralen Entwicklungsplan fordert die Bistumsleitung dafür ein radikales Umdenken: Weg von der traditionellen Volkskirche hin zu einer kleineren, bewussteren, vernetzten synodalen Kirche, in der sich die Gläubigen mehr beteiligen und in der die Leitungspersonen in neuer Form zusammenarbeiten.

Auch die Landeskirchen machen sich nun vertieft Gedanken über ihre Zukunft. Eine Projektgruppe hat im vergangenen November einen Visionsprozess gestartet unter dem Motto «Fit für die Zukunft». Sie wollen wissen, wie die Landeskirche in Bezug auf ihre Rolle, ihre Leistungen und Strukturen im Jahr 2045 aufgestellt sein soll. Die Projektgruppe unter der Leitung von Kirchenrätin Anita Berger besteht aus Vertretenden aller Ebenen der Kirche. In einem ersten Schritt haben die Projektverantwortlichen acht Themenfelder definiert, bei denen sie Entwicklungspotential sehen. Nun rufen sie Interessierte dazu auf, sich bis am 31. März an einer online-Umfrage zu diesen zu äussern.

Eva Meienberg

Interview mit Anita Berger, Kirchenrätin und Co-Leiterin der Projektgruppe «Fit für die Zukunft»

Was ist der Kern des Projekts «Fit für die Zukunft»?

Anita Berger: Wir wollen wissen, was wir ändern müssen, damit die Kirchgemeinden auch in 20 Jahren ihren Auftrag erfüllen können. **Warum haben Sie einen Zeitraum von 20 Jahren gewählt?**

Wir orientieren uns am Zeitrahmen der Studie von Ecoplan zur Zukunft der Kirchenfinanzen aus dem Jahr 2022. Sie geht davon aus, dass die römisch-katholische Kirche im Jahr 2045 ein Drittel weniger Mitglieder haben werden. Ob die Mittel im gleichen Umfang schwinden, ist unklar. Unbestritten ist aber, dass die finanziellen Mittel und die personellen Ressourcen zurückgehen und dass diese Entwicklung nicht rückgängig zu machen ist.

Dennoch können wir nie wissen, was uns die Zukunft alles beschert. Wie gehen Sie mit dieser Unsicherheit um?

Indem wir agile Strukturen entwerfen wollen, die sich rasch anpassen lassen. Etwa so wie Hilfswerke dies tun, um schnell auf eine humanitäre Krise reagieren zu können. Ausserdem wollen wir, dass das kirchliche Personal sein Knowhow in verschiedenen Bereichen einbringen kann. Das Stichwort heisst: Synergien. Und die Akteurinnen und Akteure in der Kirche sollen gut vernetzt sein.

Apropos Synergien: welche Rolle spielt die Ökumene in diesem Zukunftsprojekt?

Gewisse Angebote werden bereits heute ökumenisch angeboten, etwa die Spitalseelsorge oder die Katechese-Ausbildung. In Zukunft werden es eher mehr Angebote sein. Wir lassen uns auch von Ideen etwa der reformierten Kirche inspirieren. Diese haben beispielsweise eine Immobilienstiftung gegründet, um wertvolle Gebäude erhalten zu können.

Sie haben acht Themenfelder für die Strategie definiert. Sind alle gleich wichtig?

Genau das wollen wir herausfinden mit der

Online-Umfrage. Zusätzlich haben wir auch Rückmeldungen abgeholt an den Kirchentage, an der Konferenz der Leitungspersonen der Pastoralräume und bei den Synodalen. Die Rückmeldungen zeigen uns, was den Menschen am meisten am Herzen liegt. Darauf wollen wir eingehen.

An wen richtet sich die Online-Umfrage?

An kirchlich interessierte Menschen, die sich auch Gedanken zu Strukturen machen wollen.

Wann werden die Menschen in den Gemeinden etwas vom Projekt «Fit für die Zukunft» merken?

Bis Ende März dieses Jahres läuft die Umfrage, dann werten wir diese aus und formulieren die Vision, die wir der Synode im November vorlegen. Bis im Sommer 2027 werden wir unsere Strategie formuliert haben und erste Massnahmen umsetzen können.

Bedeutet diese Massnahmen vor allem sparen?

Im vergangenen Jahr wurde bekannt, dass die Landeskirche eine Million sparen muss. Erste Kürzungen wurden gemacht und betrafen etwa die Dargebotene Hand oder die Caritas Aargau. Das kam bei vielen nicht gut an, weil sie genau dieses Engagement der Kirche besonders schätzen. Unser Visionsprozess will klären helfen, woran wir als Kirche festhalten wollen, wo wir loslassen und was wir anders organisieren müssen, damit nicht auf die Schnelle solche Entscheide getroffen werden müssen.

Nehmen Sie an der Umfrage teil. Sie dauert rund 20 Minuten. Die Resultate dienen der Formulierung einer Vision für die Kirche im Aargau im Jahr 2045.
www.kathaargau.ch/fuer-kirchlich-taetige/fit-fuer-die-zukunft



Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

6.3. 18.00 Aarau con Via Crucis. 7.3.

17.00 Aarburg, 18.15 Zofingen. 8.3. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken.

13.3. 18.00 Aarau con Via Crucis. 15.3.

9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. 19.3.

Solennità di S. Giuseppe, 19.00 Gränichen. 20.3. 18.00 Aarau con Via Crucis.

Attività: Ogni Lun 15.00 Rosario Strengelbach. 7.3. 14.00 Gr. Piccoli Aarau (Kirchensaal); 17.00 Rosario Gränichen. 13.3. 17.30 Rosario Aarau (cappella), 19.00 Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). 14.3. 14.30 Scuola della Parola, Wettingen (sala parr., Zentralstr. 59); 19.00 Sacra Rappresentazione «Passio Christi», Wettingen (sala parr., Zentralstr. 59). 20.3. 14.00 Gr. Terza Età, Zofingen (Chi-Rho, sala Alpha)

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

7.3. 17.00 Birr. 8.3. 11.00 Brugg, 18.00

Rheinfelden. 10.3. 19.30 Windisch. 14.3.

17.00 Laufenburg disdetta. 15.3. 11.00

Windisch, 18.00 Rheinfelden. 17.3. 19.30

Windisch.

Attività: Ogni Mar. 19.00 Santo Rosario,

Windisch. 13.3. 19.00 Via Crucis, Win-

disch. 20.3. 19.00 Via Crucis, Möhlin.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

7.3. 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30

Kleindöttingen. 8.3. 11.00 Wettingen,

S. Antonio; 18.00 Spreitenbach. 13.3.

15.00 Leuggern, Grotta: Recita Rosario.

18.00 Leuggern, Grotta: Via Crucis;

20.00 Kleindöttingen. Liturgia peniten-

ziale: 20.00 Wettingen, S. Antonio. 14.3.

17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Klein-

döttingen. 15.3. 9.00 Bad Zurzach, S.

Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio;

18.00 Neuenhof. 18.3. S. Messa, uni-

zione per gli ammalati, 11.00 Neuenhof.

20.3. Liturgia penitenziale: 20.00 Bad

Zurzach, S. Verena. Via Crucis: 20.00

Wettingen, S. Antonio.

Pregiera delle lodi 8.00–9.00 S. Anto-

nio, Wettingen, 18.2.–27.3. (esclusi: Sab

e Dom). **Confessioni individuali:** 7./14.3.

Scuola della Parola 2026: Tema:

I Vangeli del Risorto, 14.30–17.00. 14.3.

Wettingen, Centro Parr. S. Antonio,

Zentralstr. 59. **Attività ricreativa:** 14.3.

19.00–20.30: Sacra Rappresentazione

della «Passio Christi», sala parr.,

S. Antonio, Wettingen. 18.3. dopo la

Santa Messa delle segue la giornata di

fraternità per «La Terza Età». Siete

pregati di annunciarvi in segreteria.

Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> – Aktuelle Ausgabe – pag.10:

informazioni celebrazioni in lingua

italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua

Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle

pagine Parrocchiali, nell'Agenda

Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. Jueves

10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González

Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María

Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00. También

celebramos misas, una vez al mes: En

Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgar-

ten, consultar horario en la página web.

En la página web de la Misión encon-

trarán información sobre todos los

eventos previstos. ¡Les animamos a

participar!

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau –

www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

7.3. Korizmena duhovna obnova,

Wettingen 10.00. Korizmena duhovna

obnova za mlade, Wettingen 18.00. 8.3.

Misa i put križa pola sata prije mise,

Wettingen 12.15 (vjeronauk: Buchs,

Menziken), Buchs 9.30, Wettingen

12.30, Menziken 16.00. 11.3. Ispovijed i

misa, Menziken 17.00. 12.3. Put križa i

misa, Wettingen 19.30. 13.3. Put križa i

misa, Oberentfelden 19.30. 14.3.

Krštenja, Wettingen 11.00, Buchs 12.30.

Put križa i misa, Bad Zurzach 18.00.
15.3. Misa i put križa pola sata prije mise, Wettingen 12.15 (vjeronauc: Zofingen), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **18.3.** Ispovijed i misa, Buchs 17.00. **19.3.** Put križa, Sv. Josip, Wettingen 19.30. **20.3.** Put križa, Oberentfelden 19.30.

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
manuel.tavares@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00. **Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto

Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhni

Orari i meshëve

8.3. Rruzarja 13.00, Mesha, Baden 13.30, Laufen 17.00. **10.3.** Udha e Kryqit, Mesha, Aarau 19.30. **13.3.** Udha e Kryqit, Mesha, Zollikofen 19.30. **15.3.** Rruzarja 13.00, Mesha, Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. **17.3.** Udha e Kryqit, Mesha, Aarau 19.30. **20.3.** Udha e Kryqit, Mesha, Derendingen 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

8.3. Msza sw., 13.00 Birmenstorf. **11.3.** Rozaniec, 19.00 Birmenstorf. **15.3.** Msza sw., 13.00 Birmenstorf. **18.3.** Rozaniec, 19.00 Birmenstorf.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
Sonntag, 15. März, 11.00 Uhr, Kath. Kirche St. Nikolaus, Brugg. Ökumenischer Fastengottesdienst mit der hörenden Gemeinde Brugg, anschl. gemeinsames Fastenessen.
Jahresprogramm 2026:
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Das kann ja heiter werden!

Die Jahreskurs-Empfehlung: Unter der Leitung von Ursula Popp machen Sie sich gemeinsam auf zurückzuschauen, Erfolge und Misserfolge anzuerkennen für einen ganzheitlichen Lebensweg. So mag sich ein Bewusstsein für das gelungene Leben einstellen – trotz der erlittenen Enttäuschungen und Schmerzen. Kursstart 12. April. Infos und Anmeldung: www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Anerkennung für freiwilliges Engagement! – Aargauer Sozialpreis 2026

Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit, um uneigennützige Motive zu verfolgen. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, die Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren alle zwei Jahre freiwilliges soziales Engagement mit dem Sozialpreis. Privatpersonen, gemeinnützige Institutionen und Organisationen können sich bis zum 14. Juni mit ihren sozialen Projekten bewerben. Infos und Anmeldung: www.sozialpreis-ag.ch

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau
056 438 09 30

jugend@kathaargau.ch www.kathaargau-jugend.ch

Do 19. März 10.00 Uhr, Aarau: KI in Katechese und Jugendarbeit

Weiterbildungsworkshop, wie KI praktisch eingesetzt werden kann, z. B. für das Schreiben von Elternbriefen, das Erstellen eines Handouts für den Unterricht, die Planung eines abwechslungsreichen Tages für ein Jugendlager, das Gestalten von Bildern für Berichte oder das Erfinden von Songs für Kinderwochen.

Pastoral bei Menschen mit Behinderung

Sonntag, 15. März, 10.00 Uhr, Kath. Kirche Stein: Mitenand Gottesdienst
Gestaltet von Männern und Frauen der MBF gemeinsam mit der Kirchgemeinde Stein.

Pastoralraum Oberes Freiamt

Worte von...

... Johannes Frank - Letzte Woche haben wir Aschermittwoch mit Schülerinnen und Schülern in Sins gefeiert. In der Feier lasen wir aus dem Matthäus-Evangelium, Kapitel 9, die Stelle über den Zoll-einnehmer Matthäus. Im Satzlusssatz heisst es: «Ich bin nicht gekommen, solche Menschen in Gottes neue Welt einzuladen, bei denen alles in Ordnung ist, sondern solche, die Gott den Rücken gekehrt haben.»

Dieser Satz begleitet mich seitdem – darum macht er jetzt auch im «Wort von...» Station.

Ich frage mich, was es heisst, Gott den Rücken zu kehren, ist Gott doch nicht eine Person, die vor mir steht. Es ist ein sinnbildliches Wegdrehen von dem, wofür Gott und Jesus Christus stehen: für Solidarität, für den Blick auf den Nächsten, der Unterstützung braucht, für Worte, die aufbauen statt verletzen, für die gereichte statt die weggezogene Hand, für den Blick auf das Göttliche im Menschen, für Versöhnung und Vertrauen statt Streit, Schweigen und Misstrauen, kurz: für ein liebevolles Miteinander.

Darum lässt mich dieser Satz nicht los. Wenn ich «Gott den Rücken gekehrt» auf mein Leben beziehe, fallen mir viele Momente ein: ein unpassendes Wort, weil ich verletzt oder überfordert bin. Mein Nicht-Helfen, weil ich zu sehr mit mir selbst beschäftigt bin. Mein fehlendes Vertrauen in Menschen und sogar in Gott. Meine Undankbarkeit für das Gute und Schöne in meinem Leben.

Die Liste liesse sich lange fortsetzen, und am Ende steht immer: Da kehre ich Gott den Rücken zu, da wende ich mich von der Liebe ab – zu Gott, zu anderen Menschen und sogar zu mir selbst.

Diese Erkenntnis schmerzt. Vielleicht ist das Fastenzeit: sich bewusst zu werden, wo man Gott den Rücken kehrt, und zu merken, dass der Schmerz daher kommt, dass man anders lebt, als man eigentlich weiss, dass es für alle besser wäre. Auch für mich.

Wie gut tut da der Satzlusssatz: «Ich bin für die Menschen gekommen, die Gott den Rücken gekehrt haben.» Also für mich. Mehr braucht es nicht: das zu wissen und zu spüren. An Ostern und an allen Tagen.

Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara | Mühlaus St. Anna
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter

Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin

Seelsorgerin

Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester

Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie

Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlaus

Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41

sekretariat@pastoralraum-
oberesfreiamt.ch

Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr

Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil

Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil

041 787 33 26 | Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti

Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti

041 787 12 05 | Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch



Wenn Eule und Maus streiten...

... und wir etwas fürs Leben lernen



In der Fastenzeit laden wir herzlich zu unseren Familiengottesdiensten ein – und dieses Jahr bekommen wir besonderen Besuch: Unsere beiden bekannten Streithähne, die kluge Eule und die quirliche Maus, mischen sich wieder ein.

Die beiden nehmen kein Blatt vor den Schnabel – beziehungsweise vor die Pfote. Sie reden aneinander vorbei, diskutieren, testen sich gegenseitig und merken irgendwann: Hören ist nicht dasselbe wie Zuhören. Und genau darum geht es. Zwischen Wortgefechten, Missverständnissen und überraschender Stille entdecken sie – und wir mit ihnen – was es heisst, wirklich da zu sein. Was werden sie diesmal aushecken? So viel sei verraten: Es wird lebendig, humorvoll – und plötzlich ganz still.

Die Familiengottesdienste zur Fastenzeit feiern wir:

Samstag, 7. März, 18 Uhr, in Abtwil.

Sonntag, 8. März, 10 Uhr, in Oberrüti.

Sonntag, 15. März, 10 Uhr, in Mühlaus.

Wir freuen uns auf viele Kinder, Familien und alle, die neugierig sind, was Eule und Maus diesmal anstellen – und was Gott uns mitten im Alltag sagen möchte.

Auw – Verein Maria Bernarda

Die Generalversammlung des Vereins Maria Bernarda findet am Samstag, 7. März, 14 Uhr, in der alten Kanzlei in Auw statt.

Der Verein blickt auf ein aktives Jahr zurück. Der Vorstand freut sich besonders die neue Homepage www.maria-bernarda.ch präsentieren zu dürfen. Mit Freude melden wir auch, dass aus dem karitativen Kuchenverkauf über 900 Franken für ein Projekt der Bernarda-Schwester in Brasilien überwiesen werden konnte. Nach der GV verbringen wir bei feinem Kaffee einen gemütlichen Nachmittag. Der

Verein fördert in Kolumbien das Andenken, Leben und Wirken von Maria Bernarda Bütler. Neumitglieder und Interessenten sind herzlich willkommen.

Sins – Kirchenmusik zu Gast

Am Samstag, 7. März, findet in Sins die Generalversammlung der Aargauischen Kirchenmusikverbände statt. Der Anlass wird im neuen Kulturhaus «Küngsmatt» durchgeführt und bringt zahlreiche engagierte Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker der reformierten und katholischen Kirche ins Obere Freiamt.

Wir freuen uns sehr, Gastgeber dieses kantonalen Treffens zu sein. Kirchenmusik ist weit mehr als feierliche Umrahmung – sie ist gelebte Verkündigung, verbindet Generationen und schenkt unseren Gottesdiensten Klang, Würde und spirituelle Tiefe.

Dass so viele Fachpersonen und Ehrenamtliche nach Sins kommen, ist ein starkes Zeichen für die lebendige kirchenmusikalische Kultur im Aargau. Als Pastoralraum Oberes Freiamt heissen wir alle Teilnehmenden herzlich willkommen und wünschen eine inspirierende Versammlung, bereichernde Begegnungen und viel Freude an der gemeinsamen Musik.

Oberrüti – Suppentag



Am 8. März, startet der Suppentag mit dem Familiengottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche Oberrüti.

Ab 11 Uhr sind alle zum Suppenessen in der Mehrzweckhalle herzlich willkommen. Das Suppentagteam verwöhnt Sie mit hausgemachten Suppen, Hotdogs, Getränken und einem Dessertbuffet. Für die Kleinen ist eine Mal- und Bastei-cke eingerichtet.

Der Erlös vom Suppentag geht an die Kinder-spitex Stiftung Joël. Kommt vorbei, geniesst das Essen und das gemütliche Beisammensein. Wir danken herzlich für Ihre Spende.

Suppentagteam und Kirchenchor Cäcilia

Oberrüti – Sekretariat geschlossen

Das Pastoralraum-Sekretariat in Oberrüti ist am Donnerstag, 12. März, geschlossen.

Gerne dürfen Sie sich beim Sekretariat in Sins melden, Telefon 041 787 11 41, oder persönlich vorbeikommen.

Schlüsselfunktionen im kirchlichen Alltag

Am Donnerstag, 12. März, findet in Sins die 25. Generalversammlung des Vereins für Pfarreadministration statt. Wir freuen uns sehr, die Pfarreisekretärinnen und Pfarreisekretäre im Kulturhaus Küngsmatt willkommen zu heissen.

Die Pfarreisekretariate wie auch die Pastoralraumsekretariate – sind zentrale Anlaufstellen und tragende Drehscheiben unseres kirchlichen Alltags. Als erste Stimme am Telefon, als offene Tür im Pfarrhaus, als verbindendes Glied zwischen Seelsorge, Behörden und Bevölkerung übernehmen sie echte Schlüsselfunktionen.

Mit Fachkompetenz, Organisationstalent und viel Einfühlungsvermögen sorgen sie dafür, dass Kirche verlässlich, nahbar und präsent bleibt. Ihr Dienst geschieht oft im Hintergrund – und ist doch so entscheidend.

Als Pastoralraum Oberes Freiamt heissen wir alle Teilnehmenden herzlich willkommen und wünschen eine inspirierende Generalversammlung, wertvolle Begegnungen und stärkende Impulse für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

Leben in Fülle – ein erfülltes Leben

Samstag, 14. März, 18 Uhr, Kirche Oberrüti

Ein Abend zwischen Klang, Sehnsucht und Weite.

Es gibt Abende, die nicht laut sein müssen, um lange nachzuklingen.

Mit «Leben in Fülle – ein erfülltes Leben» laden wir in der Fastenzeit zu einem besonderen musikalischen Abend ein: Musik und Wort im Wechsel, getragen von den Stimmen unseres Chors Oberrüti, von den Klängen der Querflöte durch Leandra Rohmann und dem E-Piano durch Lucia Amstutz, Wortimpulsen durch Johannes Frank und alles unter der Gesamtleitung durch Ulrika Mészáros. Der

Abend öffnet einen Raum – zum Hören, zum Mitgehen, zum Aufatmen.

Mit der Musik und den Impulsen nehmen wir, was viele Menschen kennen: eine leise oder starke Sehnsucht. Nach mehr Tiefe. Nach einem Leben, das nicht nur funktioniert, sondern berührt. Nach Momenten, in denen wir uns selbst näherkommen und das Leben in seiner ganzen Fülle erfahren.

Musikalisch spannt sich dabei ein Bogen von vertrauten Liedern bis hin zu «Gabriellas Song» aus dem Film Wie im Himmel – einem Lied, das wie kaum ein anderes von Würde, innerer Freiheit und dem Mut erzählt, das eigene Leben wirklich zu ergreifen. Miteinander singen wir meditative Gesänge, Lieder und Klänge, die nicht erklären, sondern tragen. Sie sind herzlich eingeladen, sich diese Auszeit zu nehmen, sich tragen und anregen zu lassen und in der Fastenzeit dem eigenen Leben ein Stück mehr auf die Spur zu gehen.

Jass- und Spielplausch für jedermann



Das nächste Mal jassen wir am Dienstag, 17. März, von 14 bis 17 Uhr, im Pfarrhaus Sins. Es ist keine Anmeldung nötig. Jung und Alt aus dem ganzen Pastoralraum ist willkommen. *Klara Villiger*

Ein Weg zur Erneuerung

Versöhnung und Fastenzeit

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Besinnung, des Neuanfangs und der Versöhnung. Sie lädt uns ein, innezuhalten, unser Leben zu reflektieren und uns mit Gott, unseren Mitmenschen und uns selbst zu versöhnen.

Versöhnung bedeutet, belastende Lasten abzulegen, Frieden im Herzen zu finden und neue Wege der Liebe und Vergebung zu gehen. Gerade in dieser Zeit vor Ostern sind wir aufgerufen, alte Wunden heilen zu lassen und in der Gemeinschaft neue Kraft zu schöpfen, damit Ostern ein Fest der Freude, des Neuanfangs und der Auferstehung wird.

Ich lade Sie herzlich zur Versöhnungsfeier mit Eucharistie ein. Am Samstag, 14. März, um 18 Uhr, in der Kirche Sins.

Beichtgelegenheit bei Bartek Migacz, am Samstag, 14. März, von 16.30 bis 17.30 Uhr, in der Kirche Sins.

Pfr. Bartek Migacz

Mühlau – Suppentag

Herzliche Einladung zum Suppentag in Mühlau am Sonntag 15. März, ab 11 Uhr. Es gibt in der Turnhalle feine Bündner Gerstensuppe, dazu Wienerli, Schweinswürstli und Brot. Die Suppe wird auch in Vegi Variante angeboten. Zum Dessert steht ein feines Tortenbuffet bereit. Für die kleinen Gäste gibt es um 12.30 Uhr eine spannende Geschichte.

Der Erlös des Suppentages spenden wir in diesem Jahr der Integra in Wohlen.

Wir freuen uns auf viele hungrige Gäste! Frauenbund Mühlau

Woche der Vielfalt

Bruchgeschichten & Teilete – ein Abend, der verbindet

Im Rahmen der Woche der Vielfalt laden wir zusammen mit der Regionalen Integrationsfachstelle Oberes Freiamt (RIF) am Freitag, 20. März zu einem interkulturellen Begegnungsabend ein: Wir hören drei verdichtete Lebensgeschichten, die unter die Haut gehen. Es sind Erzählungen von Brüchen und Neuanfängen – von Verletzlichkeit, Mut und der Kraft, trotz allem weiterzugehen. Nach dem Zuhören bleibt Raum zum Nachklingen, zum Austausch und zum einfachen Dasein.

Damit an diesem Abend auch am Tisch spürbar wird, was Vielfalt bedeutet, schliesst sich eine «Teilete» an: Wir teilen schweizerisches und internationales Essen – unkompliziert, herzlich und miteinander.

Unsere besondere Einladung zur Teilete:

Bitte bringen Sie etwas Kleines zum Teilen mit – gerne ein Lieblingsgericht, etwas aus Ihrer Kindheit, aus Ihrer Heimat oder einfach etwas, das Sie gerne mögen. Es muss nichts Perfektes sein: Ein Teller, eine Schale, ein Brot, etwas Süßes – alles ist willkommen. Servierbereit fürs Buffet. Und: Auch wer nichts mitbringt, ist ausdrücklich willkommen.

Am Freitag, 20. März, 18 bis 20 Uhr, im Kulturhaus Küngsmatt, Sins.

Der Anlass ist kostenlos, keine Anmeldung nötig – alle sind herzlich willkommen.

Auw und Sins – Palmbinden



Das Palmbinden findet am Samstag, 28. März, beim Wöschhüsli in Sins statt.

Für die Auwer

Treffpunkt um 9 Uhr beim Wöschhüsli in Sins. Wir werden bis 11.45 Uhr Palmen binden. Nach dem Palmbinden könnt ihr die Palmen nach Hause nehmen. Da der Transport mit der grossen Palme eher schwierig ist, organisieren wir für euch kleinere Pfähle damit es einfacher geht. In Auw findet der Gottesdienst zum Palmsonntag am 29. März, 10.30 Uhr, statt. Anschliessend ist Suppentag.

Für die Sinser

Treffpunkt um 13 Uhr beim Wöschhüsli. Wir werden bis 17 Uhr die Palmen binden. Nach dem Palmbasteln könnt ihr mit uns um 18 Uhr in den Gottesdienst gehen. Schaut, dass ihr frühzeitig kommt. Ihr könnt auch bleiben, um die Zeit zu überbrücken werden wir Spiele machen. Zieht bitte Wetter entsprechende Kleider an.

Anmeldungen für die Auwer und die Sinser per E-Mail an: nando.troxler@jwsins.ch. Anmeldeschluss ist der 20. März.

Wir freuen uns auf euch!

Abtwil – öffentliches Palmbinden

Am Mittwoch, 25. März, 13.30 bis ca. 16.30 Uhr, binden alle Erstkommunikant/innen, einen Palmbaum.

Folgende Dinge werden für eine «Palme» benötigt: Holzpfahl (Bohnenstange) ca. 200 cm bis 230 cm lang und einen Durchmesser von ca. 6 cm. Das Holz muss weich sein, kein Besenstiel. Zwei Papiertaschen voll lose Stechpalmenblätter, ohne Äste, vom Wald (selber sammeln). Zirka Acht bis zehn rote Äpfel. Ein Strauss mit Buchs/Thuja Zweigen ca. 20 cm lang.

Anmeldung und Treffpunkt: 13.30 Uhr bei Monika Elmiger, Neuhof, Abtwil. Anmeldung direkt an Monika Elmiger, trumph@gmx.ch

oder Telefon 041 910 55 05. Anmeldschluss bis 13. März.

Die Palmen werden vor dem Gottesdienst am Sonntag, 29. März, 9 Uhr, gesegnet. Wir freuen uns auf viele leuchtende, schöne Palmbäume. Bitte nehmt zum Arbeiten Gartenhandschuhe mit - die Palmen sind stachelig! Herzlichen Dank an Familie Elmiger für die Unterstützung.

Das Vorbereitungsteam

Oberrüti – Öffentliches Palmbinden

Am Samstag, 28. März, von 9 bis 11 Uhr binden die Erstkommunikanten im Werkraum des Schulhauses Oberrüti Palmen. Dieser Anlass ist öffentlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen ihre eigene Palme herzustellen (Zeitaufwand zirka zwei Stunden). Wenn möglich Handschuhe und Baumschere mitbringen, das übrige Material ist vorhanden. Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 25. März an: Jan Amstutz, Telefon 041 780 54 74, E-Mail: jan.amstutz@pastoralraum-oberesfreiamt.ch.

Die Stechpalmen-, Thuja- und Lorbeerzweige werden am Freitag, 27. März, ab 16 Uhr, geschnitten. Wer beim Schneiden der Zweige mithelfen möchte, kann sich bei Jan Amstutz melden.

Am Sonntag, 29. März, um 9 Uhr, werden die Palmen vor dem Gemeindehaus gesegnet. Anschliessend findet der Gottesdienst zu Palmsonntag in der Kirche statt.

Wir freuen uns auf fleissige Palmbinder und viele Mitfeiernde.

Kirchenpflege Oberrüti

Mühlau – öffentliches Palmbinden

Am Samstag, 28. März, binden die Erstkommunikant/innen von 9 bis ca. 11 Uhr einen Palmbaum. Wer gerne für sich eine Palme

binden möchte ist dazu herzlich eingeladen. Treffpunkt um 9 Uhr vor dem Schulhaus. Anmeldung bis am 18. März bei Margrit Heim, Telefon 079 744 94 35, fam.heim@bluewin.ch. Die Palmen werden vor dem Gottesdienst am Sonntag, 29. März, um 9 Uhr, gesegnet.

«Alte» Palmzweige



Vielleicht haben Sie zu Hause noch gesegnete Palmzweige, welche Sie hinter ein Wandkreuz gesteckt oder bei einem Bild abgelegt haben. Diese «alten» Palmzweige haben still und unauffällig viele Freuden und Leiden miterlebt. Daher dürfen sie im Osterfeuer ihr Ende finden. Sie sind herzlich eingeladen, die alten Palmzweige bis am Hohen Donnerstag im bezeichneten Korb, vorne in der Kirche zu deponieren.

Kapellen neu erleben

Auftakt in Aettenschwil für Gross und Klein
Unsere Kapellen sind kleine Schätze – oft bestaunt, manchmal besucht, aber viel zu selten belebt. Das soll sich ändern. In den kommenden Monaten verwandeln sich unsere Kapellen in lebendige Begegnungsorte: mit Musik, Kunst, Spiritualität und überraschenden Formaten für alle Generationen.

Den Auftakt macht ein besonderer Anlass am Sonntag, 19. April, in der Kapelle Aettenschwil – ein Nachmittag für Gross und Klein, für Familien, Alleinstehende, Neugierige und Stammbesucher.

Zwischen 14 und 16 Uhr wird gespielt, gelacht, gestaltet und genossen. Im Herzstück des Nachmittags ist ein eigens entwickeltes Kapellen-Quartett. Jede Familie und jede Person darf ein Quartett mit nach Hause nehmen. Rund um das Spiel bleibt Zeit für Begegnung – bei Kaffee und Kuchen, Gesprächen und einem ungezwungenen Zusammensein in und um die Kapelle. Um 16 Uhr schliesst der Anlass mit einer kurzen, gemeinsamen spirituellen Feier.

Mit dieser Veranstaltungsreihe rücken wir unsere Kapellen neu ins Bewusstsein: als Orte der Ruhe und Inspiration, der Kreativität und der Gemeinschaft und Begegnung.

Es geht wieder los

Spirituelle Lauftreff



Sie sollten 30 Minuten, bei langsamem Tempo, joggen können. Wir treffen uns um 9.30 Uhr vor dem Pfarrhaus in Sins. Wir laufen bei (fast) jedem Wetter und freuen uns auf Sie. Es braucht keine Anmeldung.

Termine 2026: jeweils Samstag, 28. März, 9. Mai, 30. Mai und 27. Juni.

Kollekten

Sonntag, 8. März

First Responder Oberfreiamt

Sonntag, 15. März

Jubilate - Chancen Kirchengesang

Gottesdienste

Freitag, 6. März

09.00 Sins, Zentrum Aettenbühl
Feier zum Weltgebetstag
Nigeria «Ich will euch stärken, kommt!». Gestaltet von Frauen des Frauenbunds

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (J. Frank)
17.00 Sins, Kapelle St. Verena, Aettenschwil
Bibelgeschichten für Kinder
18.30 Sins
Rosenkranz für den Frieden
19.00 Abtwil
Weltgebetstag «Nigeria»

19.00 Sins
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
Jahrzeit für Maria Anna und Paul Heeb-Villiger, Reussegg; für Martina und Josef Stocker-Bucher, Ferkrieden; für Martha Grüter-Henseler; für Josy und Wilhelm Köpfli-Huwyl; für Helena und Willi Köpfli-Abbt und Agnes Abbt; für Alma und Fridolin

Peterhans-Vock; für Ottilia und Josef Köppli-Burkart, Sohn Josef und Angehörige; für Luise und Robert Vollenweider-Schelbert; für Martha und Josef Schelbert-Suter, Aettenschwil

Samstag, 7. März

18.00 Abtwil
Familiengottesdienst (M. Suter)

Sonntag, 8. März

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)

10.00 Oberrüti
Familiengottesdienst (M. Suter)
Anschliessend Suppentag in der Mehrzweckhalle.
Jahrzeit für Josef Odermatt; für Anna und Peter Odermatt-Hess

17.00 Dietwil
Rosenkranz

17.30 Abtwil
Rosenkranz

17.30 Sins
Rosenkranz

18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Montag, 9. März

17.30 Sins
Rosenkranz

Dienstag, 10. März

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz

17.30 Sins
Rosenkranz

Mittwoch, 11. März

08.30 Dietwil
Rosenkranz

09.00 Dietwil
Kommunionfeier (J. Frank)
Anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

17.30 Sins
Rosenkranz

Donnerstag, 12. März

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (U. Stirnimann)

19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 13. März

09.00 Mühlau
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Anschliessend Kaffeestübli im Pfarrsäli

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)

18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Samstag, 14. März

16.30 Sins
Beichtgelegenheit (B. Migacz)

18.00 Oberrüti
Musikandacht (J. Frank)
Vom Kirchenchor Oberrüti

18.00 Sins
Eucharistiefeier mit Versöhnung (B. Migacz)
Jahrzeit für Hedwig und Josef Bütler-Burkart; für Rita Villiger-Mächler

Sonntag, 15. März

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)

10.00 Mühlau
Familiengottesdienst (M. Suter)
Anschliessend Suppentag in der Turnhalle.
Jahrzeit für Ottilia und Josef Bucher-Schärer; für Josef Bucher-Soller

17.00 Dietwil
Rosenkranz

17.30 Abtwil
Rosenkranz

17.30 Sins
Rosenkranz

18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Montag, 16. März

17.30 Sins
Rosenkranz

Dienstag, 17. März

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz

17.30 Sins
Rosenkranz

Mittwoch, 18. März

08.30 Dietwil
Rosenkranz

09.30 Abtwil
Kommunionfeier (J. Frank)
Kaffee im Germansäli

17.30 Sins
Rosenkranz

Donnerstag, 19. März

09.00 Oberrüti
Kommunionfeier (M. Schärer)
Kaffee im Quickfidel

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (M. Schärer)

19.00 Auw, Kapelle St. Josef, Rüstenschwil
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Patrozinium zu Ehren des heiligen Josef.
Es singt der Kirchenchor

19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 20. März

09.00 Sins
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
Kaffee im Pfarrhaus

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (U. Stirnimann)

17.00 Sins, Kapelle St. Verena, Aettenschwil
Bibelgeschichten für Kinder

18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Dienstag, 17. März

11.30 Auw, Mittagstisch ü60
Im Maria Bernarda Heim in Auw, Spielnachmittag. An- und Abmeldungen bei Marlis Villiger, Telefon 056 668 07 60 oder Edith Leu, Telefon 056 668 19 75.

Mittwoch, 18. März

11.00 Sins, Mittagstisch ü60
Im Restaurant Einhorn in Sins.
Bitte frühzeitig abmelden, wenn ihr nicht zum Essen kommen könnt.
Dorli Dahinden, Telefon 041 787 10 20 oder dora.dahinden@bluewin.ch, melden.

Donnerstag, 19. März

14.00 Mühlau, Jass- und Spielnachmittag ü60
Der Frauenbund lädt zum Spielen und Plaudern in den Gemeindesaal ein. Bei Kaffee und Kuchen freuen wir uns auf einen fröhlichen Nachmittag. Es ist keine Anmeldung nötig.

Unsere Verstorbenen

Gertrud Engel-Stalder, 1951, Abtwil, † 26. Februar; Gottfried Fischer, 1929, Sins, † 25. Februar; Josy Müller-Hübscher, 1922, Auw, † 28. Februar; Rosmarie Erni-Knüsel, 1935, Sins, † 16. Februar; Verena Lang-Aeschbacher, 1946, Sins † 15. Februar

Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Fastenzeit

Still werden in einer lauten Welt

Unsere Welt ist laut geworden. Der Tag beginnt oft mit dem ersten Blick auf das Smartphone und endet mit den letzten Nachrichten am Abend. Dazwischen liegen Termine, Verpflichtungen, Erwartungen und eine ständige Flut von Informationen. Viele Menschen erleben ihren Alltag als dicht, schnell und fordernd. Ruhe wird zur Ausnahme, Stille fast zur Fremdsprache. Und doch wächst gerade in dieser Lautstärke die Sehnsucht nach einem Moment des Innehaltens, nach Orientierung und nach innerem Frieden.

Die Fastenzeit der Kirche nimmt diese Sehnsucht ernst. Die vierzig Tage vor Ostern sind keine Zeit des bloßen Verzichts und keine fromme Pflichtübung. Sie sind eine Einladung, das eigene Leben bewusster wahrzunehmen und neu auszurichten – mitten im ganz normalen Alltag. Die Fastenzeit möchte helfen, still zu werden in einer lauten Welt. Fasten wird dabei oft auf den Verzicht auf Essen reduziert. Doch christliches Fasten meint mehr. Es stellt eine ehrliche Frage: Was ist zu viel in meinem Leben? Was nimmt Raum ein, ohne mir wirklich gutzutun? Im Alltag kann das sehr konkret werden. Weniger Bildschirmzeit, bewusst gesetzte Pausen, ein Spaziergang ohne Ablenkung, ein Abend ohne Handy. Solche kleinen Schritte schaffen Raum – nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich.

Still werden heißt nicht, vor dem Leben zu fliehen. Stille ist kein Rückzug aus der Welt, sondern ein Ort der Klärung. In der Stille werden Gedanken hörbar, Sorgen benennbar und Fragen deutlicher. Die Fastenzeit lädt dazu

ein, diesen inneren Stimmen Raum zu geben und sie nicht sofort zu übertönen. Sie lädt ein, das eigene Leben im Licht des Glaubens zu betrachten und Gott darin neu zu entdecken. Jesus selbst zog sich für vierzig Tage in die Wüste zurück. Diese Zeit war keine Flucht, sondern eine Zeit der Vorbereitung, der Entscheidung und der inneren Sammlung. Gestärkt kehrte er in den Alltag zurück, bereit für seinen Weg. Auch heute kann die Fastenzeit zu einer solchen „Wüstenzeit“ werden: nicht lebensfern, sondern vertiefend. Wer sich innerlich sammelt, kann den Herausforderungen des Alltags bewusster und gelassener begegnen.

Die katholische Kirche verbindet die Fastenzeit traditionell mit drei Haltungen: Fasten, Beten und Teilen. Sie gehören zusammen und greifen direkt in den Alltag ein. Beten muss dabei nicht kompliziert sein. Ein kurzes Innehalten am Morgen, ein stilles Gebet am Abend, ein vertrauter Psalm oder ein Moment der Dankbarkeit können helfen, den Tag unter Gottes Blick zu stellen. Teilen bedeutet, den Blick für andere zu öffnen: Zeit schenken, zuhören, aufmerksam sein für Menschen, die Unterstützung brauchen.

Gerade im Alltag zeigt sich, wie fruchtbar die Fastenzeit sein kann. Wer bewusster lebt, reagiert oft gelassener, hört aufmerksamer zu und setzt neue Prioritäten. Die Fastenzeit wird so zu einer Schule des achtsamen Lebens. Sie lädt ein, nicht alles sofort zu müssen, nicht allem hinterherzulaufen und nicht jede Leere sofort zu füllen.

Fortsetzung auf Seite 2

Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwil (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumleiter

Karl Scholz - 056 675 40 20

Leitender Priester

Julius Dsouza - 056 675 40 20

Kaplan

Biju Scaria - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin

Jessica Zemp - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorger

Andreas Biermann - 056 675 40 27

Leitungsassistentin Pastoralraum

Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
056 675 40 20, info@pastoralraum-muri.ch

Notfallnummer - 077 445 14 19

Webseite: www.pastoralraum-muri.ch



Fastenzeit

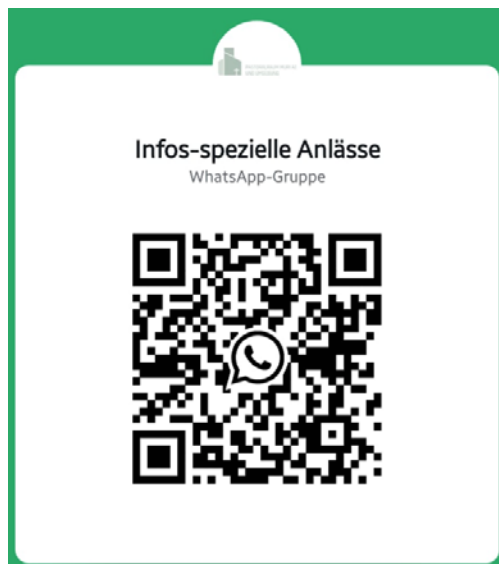
In einer lauten Welt erinnert die Fastenzeit daran, dass Stille kein Luxus ist, sondern eine Kraftquelle. Sie schenkt Raum für Gott, für den Nächsten und für sich selbst. Wer sich auf diesen Weg einlässt, kann erfahren: Weniger Lärm führt zu mehr Tiefe. Und aus dieser Tiefe wächst neue Hoffnung – auf Ostern zu und darüber hinaus.

Kaplan Biju Scaria

Infochat Chelä-News

Neues Angebot im Pastoralraum

Alle, welche gerne digital über spezielle Events oder Anlässe in unserem Pastoralraum informiert werden möchten, sind eingeladen, über untenstehenden QR-Code dem Info-WhatsApp-Community-Chat beizutreten:



Fastenaktion 2026

In der Demokratischen Republik Kongo werden wertvolle Rohstoffe abgebaut – oft auf Kosten von Mensch und Umwelt. Verschmutzte Gewässer, vergiftete Böden und Zwangsumsiedlungen nehmen vielen Familien ihre Lebensgrundlage. Obwohl es Gesetze zum Schutz der Bevölkerung gibt, werden diese häufig nicht umgesetzt. **Afrewatch**, die Partnerorganisation von Fastenaktion und HEKS, unterstützt betroffene Menschen dabei, ihre Rechte kennenzulernen und gemeinsam ein-

zufordern. Durch Schulungen, Begleitung und Dialog mit Bergbauunternehmen und staatlichen Stellen setzt sich Afrewatch für einen gerechteren und verantwortungsvollen Rohstoffabbau ein. Mit einer Spende tragen wir dazu bei, dass Menschen im Kongo ihre Würde bewahren und ihre Zukunft selbst mitgestalten können.

Folgende Anlässe und Aktionen in unserem Pastoralraum kommen unserem diesjährigen Fastenprojekt zugute:

Beinwil:

Palmsonntag, 29. März, 10.30 Uhr, Brunch im Pfarreisaal

Boswil:

Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr, Familiengottesdienst, mitgestaltet von der Sonntagsfiir und den 4. bis 6. Klässlern, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor. Anschliessend feine Suppe und Kuchen im Schulhaus Boswil

Bünzen:

Sonntag, 8. März, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, anschliessend Suppenzmittag vom Frauenverein Bünzen in der Turnhalle Bünzen

Merenschwand:

Palmsonntag, 29. März, anschliessend an den Gottesdienst von 10.30 Uhr Spaghetti-Essen in der Mehrzweckhalle

Muri:

Donnerstag, 12. März, ab 11.45 Uhr, Suppenzmittag beim Schulhaus Buttwil, die Bäuerinnen und Landfrauen laden ein.

Pastoralraumreise 2026 Split – Insel Hvar – Medjugorje Neues Angebot!

21. bis 25. September 2026

Unter dem Motto «gemeinsam unterwegs – neue Orte entdecken, den Glauben vertiefen und Zeit miteinander teilen» laden wir Sie herzlich zur Pastoralraumreise ein.

Unsere Reise führt uns nach Split, auf die traumhafte Insel Hvar und in den Gebetsort Medjugorje. Dort erwarten uns historische Städte, stille Klöster, eindrucksvolle Landschaften – und wertvolle Momente der Gemeinschaft. Begleitet werden wir vom leitenden Priester Julius Dsouza und von Irena Bobas, die mit spirituellen Impulsen und Gottesdiensten die Tage vertiefen.

Reiseprogramm

Tag 1 - 21. September: Ankunft in Split

Flug ab Zürich nach Split, Transfer ins Hotel, Abendspaziergang in die Altstadt von Split

Tag 2 - 22. September: Split

Führung durch die historische Innenstadt von Split (Unesco-Weltkulturerbe). Wir besichtigen den Diokletianpalast, den Jupitertempel sowie die Kathedrale des Heiligen Domnius.

Tag 3 - 23. September: Tagesausflug Insel Hvar

Fahrt mit Katamaran, Stadtführung und Besichtigung der Klöster (Franziskaner, Benediktinerinnen, Dominikaner in Stari Grad). Abschliessend Weinprobe und traditionelles Mittagessen.

Tag 4 - 24. September: Medjugorje

Transfer und Besuch der St. Jakobskirche, Erscheinungsberg und Kreuzberg.

Tag 5 - 25. September: Medjugorje und Rückreise

Zeit für Gottesdienst und Spaziergang, Transfer nach Split, anschliessend Rückflug nach Zürich.

Kosten

Im Reisepreis sind Flug, Hotels, Transfers, Frühstück und Abendessen, Ausflüge, Eintritte, Reisleitung enthalten.

ab 12 Teilnehm.: CHF 1695/Person im DZ

ab 16 Teilnehm.: CHF 1575/Person im DZ

ab 20 Teilnehm.: CHF 1474/Person im DZ

Einzelzimmerzuschlag CHF 230

Anmeldung bis 15. Juni 2026

Auskünfte erteilen

Pfr. Julius Dsouza, Leitender Priester im Pastoralraum, Tel. 077 525 11 47, julius.dsouza@pastoralraum-muri.ch

Irena Bobas, Leitung Katechese im Pastoralraum, Tel. 078 840 18 08, irena.bobas@pastoralraum-muri.ch

Wir freuen uns auf bereichernde Tage, die Herz und Seele berühren – seien Sie mit dabei. Flyer mit ausführlichen Informationen finden Sie in unseren Pfarrkirchen im Pastoralraum aufgelegt oder entnehmen Sie unserer Webseite unter

Aktuell - Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Muri – St. Goar

Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

Digitaler Informationsbildschirm

bei der Pfarrkirche St. Goar

Beim Eingang der Pfarrkirche ist seit Kurzem ein Informationsbildschirm platziert, auf welchem Sie wichtige Infos und News aus unserer Pfarrei und Kirchgemeinde erhalten. Dieser Bildschirm ersetzt den alten Schaukasten, in welchem bisher Plakate und Flyer mit Hinweisen zu Anlässen und anderen kirchlichen Infos publiziert wurden.

Das Sekretariat nimmt wie bisher Flyer und Infos zu Anlässen entgegen und gibt Auskunft über dessen benötigtes Format.

Wir hoffen, Ihnen hiermit noch mehr und immer top aktuelle Hinweise zu unseren Aktivitäten modern und attraktiv überbringen zu können.

Kirchenpflege Muri

Suppenzmittag Fastenaktion 2026

Donnerstag, 12. März 2026, ab 11.45 Uhr beim Schulhaus Buttwil

Die Landfrauen und Bäuerinnen Buttwil laden herzlich ein zum Suppenzmittag.

Der Erlös der Suppenzmittage wird zugunsten des diesjährigen Projektes Afreewatch aufgenommen.

Den engagierten Bäuerinnen und Landfrauen Buttwil danken wir an dieser Stelle von Herzen für ihr grosses Engagement und ihre Unterstützung!

Ökumenische Passionsandachten vor Ostern

in der reformierten Kirche

«Es liegt im Stillesein eine wunderbare Macht der Klärung, der Reinigung, der Sammlung auf das Wesentliche», schrieb Dietrich Bonhoeffer. Gelegenheit für solche Stille bieten die Passionsandachten in der reformierten Kirche Muri an den drei Sonntagen vor Ostern. In der Kirche breitet sich am späten Nachmittag eine besondere Atmosphäre aus, wenn das Licht der sinkenden Sonne durch das grosse Fenster in den Chorraum fällt. Im Hören auf das Wort aus der Bibel und der Liturgin oder des Liturgen sowie im Hören auf die Musik und in der gemeinsam gehaltenen Stille liegt eine Quelle der Kraft, aus der die Anwesenden schöpfen und sich stärken können für die neue Woche. Besonderer Wert wird auf die Wirkung der Musik gelegt, die in diesem Jahr nicht nur Instrumental-, sondern auch Chormusik umfasst. Reformierte und katholische Seelsorger:innen leiten diese Andachten in ökumenischer Verbundenheit.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme. Die Ökumenischen Passionsandachten finden an folgenden Daten in der reformierten Kirche statt:

Sonntag, 15. März, 17.00 Uhr
Musik: Projektchor der Ref. Kirche
Orgel: Stephan Schaller
Liturgie: Pfrn. Bettina Lukoschus

Sonntag, 22. März, 17.00 Uhr
Musik: Stefanie Haller, Keltische Harfe
Orgel: Waldemar Feller
Liturgie: Seelsorger Andreas Biermann

Palmsonntag, 29. März, 17.00 Uhr
Musik: Michaela Meienberg, Violine
Orgel: Waldemar Feller
Liturgie: Pfr. Michael Rahn

Alte Palmzweige

Gerne können Sie Ihre alten Palmzweige bis zur Karwoche in unsere Pfarrkirche bringen und in den Korb bei der Antonius-Statue hinten rechts legen. Die Zweige werden im Osterfeuer verbrannt.

Chinderfiir

Fastenzeit, was ist das?

Am Samstag, 14. März um 17 Uhr in der Kapelle unter der Pfarrkirche. Andrea Huwyler erteilt gerne Auskunft (079 503 55 99).



Renovationsarbeiten in der Klosterkirche

Aufgrund von Renovationsarbeiten in der Klosterkirche wird das Glockengeläut aus Sicherheitsgründen voraussichtlich bis Oktober ausgeschaltet.

Die Klosterkirche ist ebenfalls im Aussenbereich bis Oktober eingerüstet. Die Zugänge sind aber gewährleistet.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und danken für Ihr Verständnis.

Kirchenpflege Muri

Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 17. März 2026, ab 14 Uhr im Goar-Stübli im Matterhaus

Herzliche Einladung zum Jassen, Spielen und gemütlichen Zusammensein.

Gerne erteilt Maria Bütler Auskunft, Tel. 056 664 37 75.

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat

Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Silvia Leuthard
056 668 12 90

Einladung zum Palmen binden

Religionsschüler der 3. Klasse

Alle Kinder der 3. Klasse sind herzlich eingeladen, am **Samstag, 28. März, 9 Uhr** beim Schulhaus Beinwil, Eingang Turnhalle, eine Palme zu binden. Mitnehmen: Stechpalmenblätter und 4 Äpfel. Bitte bei der Anmeldung mitteilen, ob noch ein Stecken sowie Stechpalmenblätter benötigt werden. Besten Dank für die Anmeldung **bis spätestens Samstag, 21. März 2026** direkt an Susanne Wiederkehr, T 079 790 42 51, die sich auf viele Kinder freut.



Familiengottesdienst am Palmsonntag

Voranzeige

Am Palmsonntag, 29. März, 9.30 Uhr, sind alle herzlich zum Familiengottesdienst mit Segnung der Palmbäume und Palmenzweigen in die Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst ab 10.30 Uhr findet ein Brunch im Pfarreisaal statt. Nähere Informationen folgen in der nächsten Lichtblick-Ausgabe.

Generalversammlung

Frauenverein Beinwil

Der Frauenverein Beinwil lädt zu ihrer Generalversammlung ein. Diese findet am **Mittwoch, 11. März 2026, 19 Uhr** im Restaurant Kreuz statt. Alle Mitglieder sowie Neumitglieder sind herzlich willkommen. Der Frauenverein Beinwil freut sich auf Ihr Kommen und einen anregenden Austausch.



Chinderfiir

Nach einer längeren Pause in Beinwil zurück!

Wenn der Frühling vor der Tür steht, die Vögel ihre Melodien auf die lauteste Stufe eingestellt haben, die Blumen und Bäume zu blühen beginnen und die Sonne jeden Tag höher und heller scheint, dann wissen wir, dass die Natur langsam erwacht.

Wir feiern dies mit dem schönen Sonnengesang von Franz von Assisi, der die Schöpfung in all ihren Facetten preist. Komm und sei neugierig! Geniesse mit uns eine Stunde voller guter Laune und Zusammensein. Für einen kleinen Zvieri ist gesorgt, du musst nur etwas zu trinken mitbringen. Die Veranstaltung findet am **Donnerstag, 19. März, 15:30 Uhr** im Pfarreisaal, Kirchfeld 3 statt und richtet sich an Kinder im Alter von ca. 4–9 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Réka Soti, Katechetin i. A. freut sich auf viele Kinder und Erwachsene.



Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat

Andrea Motika

Bachweg 3, 5634 Merenschwand

Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

056 664 12 64

pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

und abgeben. Sie können die Versöhnung auf eine befreiende und wohltuende Art erleben. Unsere Seelsorger werden Ihre Anliegen in ihr tägliches Gebet miteinbeziehen. Sie sind herzlich eingeladen.



zur Vorbereitung auf die Erstkommunion in der Kaplanei.

Die Erstkommunion findet am Sonntag, 26. April 2026 um 10.00 Uhr statt.

Versöhnungsweg

Am Mittwoch, 18. März, von 13.00 - 17.00 Uhr, treffen sich die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse mit einer Begleitperson zum Versöhnungsweg mit anschliessendem Versöhnungssakrament in der Pfarrkirche.

Voranzeige

Am glyche Tisch

Am Sonntag, 29. März, anschliessend an den Gottesdienst von 10.30 Uhr, laden wir Sie zum traditionellen Spaghettessen in die Mehrzweckhalle ein. Der Reinerlös kommt der diesjährigen Fastenaktion zugute. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Kirchenchor Merenschwand

Versöhnung

Bis Karfreitag in der Pfarrkirche Merenschwand: «Zeit für mich - Zeit für Gott»

Mein Leben in den Mittelpunkt stellen

Die Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Die Versöhnungsoase soll uns zum Nachdenken über unser Leben anregen. Sie gibt Gelegenheit, sich bewusst Zeit zu nehmen, um über den Umgang mit sich selbst, der Familie, der Arbeitswelt, der Natur und Gott nachzudenken. Dieses Angebot ist für alle offen. Im Anschluss dürfen Sie Ihre Sorgen, Bedenken und Ihren Kummer aufschreiben

Begegnungsmorgen Erstkommunion

Am Samstag, 14. März, 09.00 Uhr treffen sich die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse in Begleitung von einem Elternteil, Pate*in oder Grosseltern zu einem Begegnungsmorgen

Aristau – St. Wendelin

Sekretariat

Andrea Motika

Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau

Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr

056 664 81 73

pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Edith Hausherr

079 740 57 44

dungen nimmt Rös Wicki bis am 10. März unter Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: roes.wicki@bluewin.ch gerne entgegen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Pfarrei-Café

Am Dienstag, 17. März, laden wir nach dem Gottesdienst von 9.30 Uhr alle zum Pfarrei-Café ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Spaghetti-Essen

Zu Gunsten der Fastenaktion

Am Sonntag, 22. Februar wurde der Start in die Fastenzeit 2026 mit einem Pastoralraum-Gottesdienst in der Pfarrkirche Aristau gefeiert. Traditionsgemäss wurde diese Feier mit dem gesamten Seelsorgeteam und der musikalischen Begleitung des Kirchenchors Aristau zelebriert. Beim anschliessenden Spaghettessen in der Turnhalle trafen sich Gross und Klein zum Mittagessen. Die Kollekte in der Kirche und in der Turnhalle wurde zu Gunsten des diesjährigen Fastenprojekts Afreewatch aufgenommen. Die Kirchenpflege Aristau bedankt sich ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern sowie bei allen, die sich für diesen gelungenen Anlass engagiert haben.

Senioren-Mittagstisch

Der nächste Senioren-Mittagstisch findet am Mittwoch, 11. März, um 11.30 Uhr im Restaurant Huwyler in Merenschwand statt. Anmel-

Herzlichen Dank Gabriella Rudin

Gabriella Rudin hat sich Ende Januar aus dem Pfarreisekretariat in die wohlverdiente Pension verabschiedet. Während 16 Jahren hat sie mit viel Freude und grosser Fachkompetenz das Pfarreisekretariat in Aristau geführt. Von Herzen bedanken wir uns an dieser Stelle nochmals für das grosse Engagement, für all das Gute, das Gabriella Rudin im Büro und

in unseren Herzen hinterlässt, und für den genussvollen Abschiedsaperó im Pfarreiheim. Wir wünschen Gabriella Rudin für ihre Zukunft gute Gesundheit und viel Gfreuts.

Herzlich willkommen Andrea Motika
Bereits am 6. Januar hat Andrea Motika ihre 20% Stelle in unserem Pfarreisekretariat angetreten. Wir heissen Andrea Motika bei uns in Aristau herzlich willkommen, freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Freude in ihrem neuen Job.
Kath. Kirchenpflege Aristau



Foto: M. Meier

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat

Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Rita Luzio
079 614 16 40

Kirchenpflege

Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch



Foto: R. Luzio



GERNE LADEN WIR ALLE ZUM

Familiengottesdienst

AM
SONNTAG, 15. MÄRZ 2026
UM 10.30 UHR

IN DER PFARRKIRCHE BOSWIL EIN.

Im Anschluss an den sonntäglichen Gottesdienst wird im **Foyer des Schulhauses Boswil** eine feine Suppe mit Brot serviert (es gibt auch Kuchen ☺).

Wir freuen uns auf viele Besucher*innen und ein gemütliches Zusammensein beim Suppenessen.

Unsere Verstorbenen

Aus unserer Pfarrei verstorben ist Othmar Fährndrich-Kuhn am 17. Februar, im Alter von 75 Jahren. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe und seinen Frieden. Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft, Trost und Zuversicht.

Erstkommunion und Impulstag

Samstag, 14. März

Die Erstkommunionkinder sind zum Impulstag im Pfarrsaal Boswil eingeladen. Sie basteln, backen und probieren das Erstkommunionkleid an. Die Erstkommunion findet am **Sonntag, 19. April** in der Pfarrkirche Boswil statt.

Familiengottesdienst und Suppentag

Sonntag, 15. März

Wir feiern in der Pfarrkirche einen Familiengottesdienst, mitgestaltet von den Schülern und musikalisch begleitet vom Kirchenchor. Anschliessend an den Gottesdienst wird im Foyer des Schulhauses Boswil eine gute Suppe mit Brot serviert (freiwillige Spende). Getränke, Kaffee und Kuchen nach Preisliste. Der Erlös ist für die Fastenaktion bestimmt. Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich eingeladen. Für die Kinder wird ein Kinderhort organisiert. Im Voraus ein herzliches Dankeschön allen Helferinnen und Helfern sowie den Kochenspendierenden.

Gottesdienst mit Krankensalbung

Donnerstag, 19. März um 14.30 Uhr

Wir feiern gemeinsam mit der Pfarrei Bünzen im Solino einen Gottesdienst mit Krankensalbung. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein «Zobig» und so die Möglichkeit, gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen. Anmeldungen bis Montag, 16. März an Luzia Keusch unter 079 756 66 86 oder 056 666 18 57. Wir freuen uns auf viele Gäste.



Voranzeige Palmsonntag

Sonntag, 29. März

Wir feiern um 11 Uhr in der Pfarrkirche Boswil den Palmsonntag.

Palmbasteln am Samstag, 28. März.

Auch in diesem Jahr organisieren Jungwacht und Blauring wieder das Palmbasteln. Am Samstag um 13 Uhr treffen sich alle Erstkommunikanten beim Pfarrsaal. Auch alle anderen Kinder sind herzlich eingeladen. Eltern, Grosseltern, Gotte oder Götti sind zum Mit-helfen herzlich willkommen!



Foto: D. Thalmann

Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstaltungen unter

[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat

Monika Brunner

Chilerain 8, 5624 Bünzen

Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr

056 666 12 09

pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Marie-Theres Bircher

056 670 00 01

Kirchenpflege

Bettina Schober

056 666 22 46

bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

dem Thema «Zukunft säen». Gross und Klein ist dazu herzlich eingeladen.

Suppenmittag vom Frauenverein Bünzen

Anschliessend an den Gottesdienst lädt der Frauenverein Bünzen alle zum Suppenmittag in der Turnhalle Bünzen ein. Auch ein feines Kuchenbuffet ist organisiert.

Der Erlös kommt vollumfänglich dem Fastenprojekt 2026 für Menschen in der Demokratischen Republik Kongo zugute.

Der Frauenverein heisst alle herzlich willkommen und freut sich auf Ihren Besuch.



Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 12. März

Der nächste Senioren-Mittagstisch der Pro Senectute für die Seniorinnen und Senioren von Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren findet im Restaurant Benedikt, Muri, statt. Anmeldung bitte an Lisbeth Schnyder, Tel. 056 666 01 43 oder 076 593 08 78.

Erstkommunion und Impulstag

Samstag, 14. März

Die Erstkommunionkinder von Boswil und Bünzen sind zum Basteltag im Pfarrsaal Boswil eingeladen. Sie basteln für die Dekoration in der Kirche, backen, probieren das Erstkommunionkleid an und werden zum Abschluss gemeinsam essen.

Die Erstkommunion der Pfarreien Bünzen und Boswil findet dieses Jahr am Sonntag, 19. April um 10 Uhr, in der Pfarrkirche Boswil statt.

Abschied nehmen

müssen wir von Paul Müller, Jahrgang 1959, aus Bünzen. Er ist am 16. Februar 2026 gestorben.

Gott schenke dem lieben Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm.

Familiengottesdienst mit Suppentag

Sonntag, 8. März um 10.30 Uhr

Die Katechetinnen Barbara Rey und Rita Luzzio gestalten mit Pfarreiseelsorgerin Jessica Zemp und Schülerinnen und Schülern den Familiengottesdienst in der Fastenzeit mit

Gottesdienst am Donnerstag

mit anschliessendem Kaffee im Pfarreistübli

Zur Eucharistiefeier am Donnerstag, 12. März um 9 Uhr in der Pfarrkirche und zum anschliessenden Kaffee im Pfarreistübli vom Frauenverein Bünzen sind alle herzlich eingeladen.

Gottesdienst mit Krankensalbung

Donnerstag, 19. März um 14.30 Uhr

Die Pfarreien Boswil und Bünzen feiern gemeinsam eine Eucharistiefeier mit Krankensalbung im Solino Boswil.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein «Zobig» und so die Möglichkeit, gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen.

Anmeldungen bitte bis Montag, 16. März an Luzia Keusch unter 079 756 66 86 oder 056 666 18 57.

Der Frauenverein Boswil freut sich auf viele Gäste.

Gottesdienste

Samstag, 7. März

Hl. Perpetua und hl. Felicitas, Märtyrinnen in Karthago

- 15.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Eucharistiefeier mit Krankensalbung (J. Dsouza)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
Kollekte: INTEGRA, Stift. Im Freiamt, Wohlen
Jahrzeit für: Josef Koch-Gra-thwohl und Anna Maria Koch-Gra-thwohl
- 17.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Pension Volta
- 19.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Fastenaktion Afre-watch
Erste Jahrzeit für Josef Käppeli-Käppeli
Jahrzeiten für Pfarrer Benedikt Dopple; Martha Vollenweider-Küng; Lina Villiger; Rosa und Walter Britschgi-Kreienbühl

Sonntag, 8. März

3. FASTENSONNTAG

- 09.00 Muri
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)
Kollekte: Fastenaktion Projekt "Afre-watch"
- 10.30 Aristau
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
Kollekte: Kollekte für Jubilare - Chance Kirchengesang: Neue Medien für den Kirchengesang mit Buch, Web und App
Jahrzeit für: Hans und Edith Grüniger-Staubli; Emil und Hedwig Staubli-Hausherr; Robert Müller
- 10.30 Bünzen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp, B. Rey und R. Luzio) Familiengottesdienst zur Fastenzeit
Kollekte: für das Fastenprojekt 2026
Anschliessend lädt der Frauenverein Bünzen alle zum Suppenzmittag in der Turnhalle Bünzen ein.

Der Erlös kommt dem Fastenprojekt 2026 zugute.

- 17.00 Muri
Italienischer Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Montag, 9. März

- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 10. März

- 08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 18.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 11. März

- 09.00 Boswil
Eucharistiefeier (J. Dsouza),
anschliessend sind Sie herzlich zum Kaffee im Gruppenraum eingeladen.
- 13.00 Boswil
Die 4. Klässler dürfen an diesem Nachmittag den Versöhnungsweg begehen.
- 14.00 Muri
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

Donnerstag, 12. März

- 07.45 Boswil
Schülergottesdienst (E. Werder)
- 08.00 Muri, Kapelle Buttwil
Morgenandacht
- 09.00 Beinwil (Freiamt)
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
- 09.00 Bünzen
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Anschliessend Kaffee vom Frauenverein Bünzen im Pfarreistübl.
- 10.30 Muri, Raum Gerold pflegimuri
Katholischer Gottesdienst
- 19.00 Merenschwand, Kapelle Benzen-schwil
Eucharistiefeier (B. Scaria)

Freitag, 13. März

- 15.00 Bünzen
Rosenkranz

- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand
Rosenkranz
- 18.15 Muri
Rosenkranz
- 19.00 Muri
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz)
Dreissigster für Verena Ender-Rey
Jahrzeit für Marie Rüttimann und Nik Rüttimann und Margrit Vencli-Rüttimann; Paula Guthap-fel-Loher
- 20.15 Muri
Italienische Kreuzwegandacht

Samstag, 14. März

- 10.00 Boswil, Solino
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)
- 16.00 Boswil
Die Firmlingen dürfen den Versöhnungsweg begehen.
- 17.00 Muri, Kapelle
Chinderfiir (A. Huwyler)
zum Thema «Fastenzeit»

Sonntag, 15. März

4. FASTENSONNTAG (Laetare)

- 09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Kollekte für Jubilare - Chance für Kirchengesang: Neue Medien für den Kirchengesang mit Buch, Weg und App
- 09.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza und K. Scholz)
Musikalische Mitgestaltung der Männerschola
Kollekte: Jubilare - Chance Kirchengesang
- 10.10 Boswil
Zum Einsingen treffen sich die Kinder um 10.10 Uhr in der Kirche.
- 10.30 Boswil
Familiengottesdienst mit Kommunionfeier zum Fastensonntag (J. Zemp), es singt der Kirchenchor, mitgestaltet von den Schülern.
Anschliessend sind Sie zum Suppenzmittag im Foyer des Schulhauses eingeladen.
Kollekte: Fastenopfer
Jahrzeiten: Nina Häfliger, Josef und Rosa Meier-Grod, deren

Kinder und Familien, Max Etterli,
Anna Etterli-Locher, Fried und
Josef Kappeler-Angst

17.00 Muri, Ref. Kirche
Ökumenische Passionsandacht
(B. Lukoschus)

Montag, 16. März

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 17. März

09.00 Muri
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung (J. Dsouza und B. Scaria)
09.30 Aristau
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (A. Biermann),
anschliessend Pfarrei-Café
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
18.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz
19.00 Muri, Kapelle Buttwil
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung (J. Dsouza)
19.15 Muri, Saal der Reformierten
Kirche
«Auszeit» - Abendmeditation

Mittwoch, 18. März

09.00 Merenschwand
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (A. Biermann)
10.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (Y. Zimmermann)
10.30 Muri, Raum Gerold pflegimuri
Katholischer Gottesdienst
14.00 Muri
Anbetungsstunde
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

Donnerstag, 19. März

HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTES-
MUTTER MARIA
07.45 Boswil
Schülergottesdienst (J. Zemp)
08.00 Muri, Kapelle Buttwil
Morgenandacht
09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (B. Scaria)
10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri
Katholischer Gottesdienst
14.30 Boswil, Solino
Gottesdienst mit Krankensalbung
(J. Dsouza und B. Scaria) zusam-

men mit der Pfarrei Bünzen.
Anschliessend "Zobig" im Solino.
Anmeldung siehe im Pfarreiteil
Boswil.

Freitag, 20. März

15.00 Bünzen
Rosenkranz
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Merenschwand
Rosenkranz
18.15 Muri
Rosenkranz
19.00 Muri
Eucharistiefeier (B. Scaria)

Veranstaltungen

Dienstag, 10. März

11.30 Muri, Restaurant Benedikt,
Singisenstube, pflegimuri,
Mittagstisch von Pro Senectute
Lassen Sie sich verwöhnen und
geniessen Sie das Mittagessen in
geselliger Runde und gemütlicher
Atmosphäre. Auskunft erteilen
Veronica Strebel, Tel. 056 664 10
55 und Maria Bütler, Tel. 056 664
37 75.

Mittwoch, 11. März

09.00 Beinwil (Freiamt), Chrabbeltreff
im Pfarreisaal, Kirchfeld 3 für alle
Babys und Kleinkinder mit Mamis
oder Papis. Auch die älteren
Geschwister dürfen gerne dabei
sein. Kontakt: Karin Christen, T
079 394 58 40
11.30 Aristau, Senioren-Mittagstisch
im Restaurant Huwyler in Meren-
schwand. Anmeldungen nimmt Rös
Wicki bis 10. März unter Telefon
056 664 50 19 oder per Mail:
roes.wicki@bluewin.ch gerne
entgegen. Neue Teilnehmerinnen
und Teilnehmer sind herzlich
willkommen.

Donnerstag, 12. März

12.00 Bünzen/Besenbüren, Senioren-
Mittagstisch
im Restaurant Benedikt, Muri.
Anmeldung bitte an Lisbeth
Schnyder, Tel. 056 666 01 43
oder 076 593 08 78.

Sonntag, 15. März

16.00 Muri, Raum Gerold, pflegimuri,
«Trauer-Lebens-Kaffee»
Man muss das Land der Vergan-
genheit erwandern, hin und her,
bis der Gang über die Brücke auf
einen neuen Weg führt.
Offenes Angebot für Menschen
in Trauer- und Verlustsituationen.
Kontakt: Simon Meier, Seelsorger
056 675 92 63

Montag, 16. März

11.15 Beinwil (Freiamt), Seniorenmit-
tagstisch
in der Alpwirtschaft Horben.
An- und Abmeldung bis Sonntag,
15. März 2026, 11.00 Uhr an
Trudy Suter, T 056 668 15 18
oder 079 683 40 27 oder E-Mail:
trudy.suter@gmx.ch. Bitte
Fahrgemeinschaften auf den
Horben bilden. Wer keine Mitfahr-
gelegenheit hat, bitte bei Trudy
Suter melden.

Donnerstag, 19. März

14.30 Boswil, Pfarrsaal, Chäberli-Treff
Zum Zvieri-Essen, Spielen,
Plaudern und vielem mehr, treffen
sich alle Interessierten.
15.30 Beinwil (Freiamt), Chinderfiir
Für Kinder im Alter von ca. 4-9
Jahren in Begleitung einer
erwachsenen Person wird zum
Sonnengesang von Franz von
Assisi der Frühling begrüsst.
Nähere Infos entnehmen Sie bitte
im Pfarreiteil der Pfarrei Beinwil
(Freiamt).

Unsere Taufen

Vivien Koch, Muri

Unsere Verstorbenen

Trudy Strebel-Rey, Buttwil, 1931, † 19.
Februar; Ruth Doris Brühlmann, Muri,
1950, † 22. Februar; Elisabeth Huwyler-
Koch, 1945, Merenschwand, † 13.
Februar; Othmar Fähndrich-Kuhn, 1950,
Boswil † 17. Februar; Paul Müller, 1959,
Bünzen † 16. Februar

Agenda

Veranstaltungen

75 Jahre Römisch-Katholische Synode

Sa 7.3., 11 Uhr. St. Ursen-Kathedrale, Solothurn. Bischof Felix Gmür steht dem Festgottesdienst vor. Für die festliche Atmosphäre sorgen die Singknaben der St. Ursen-Kathedrale sowie Domorganist Benjamin Guélat.

Musikalisches Abendgebet

So 8.3., 17 Uhr. Herz Jesu Kirche, Lenzburg. Im Fokus steht ein schlichtes Wort, ein kurzer Gedanke und Musik mit der Band Exsultet. Liturgie: Marko Zuparic. Einsingen zum Kennenlernen der Lieder: 16.30 Uhr

Der Name Gottes in der Tora

Di 10.3., 19.30 bis 21 Uhr. Bullingerstube, Ref. Kirchgemeindehaus, Baden. Rabbiner Aaron Müller lässt uns an der jüdischen Lektüre und Auslegung des Buches Exodus teilhaben. Ohne Anmeldung.

Öffentliches Fastenbrechen

Mi 11.3., 17.30 bis 20 Uhr. Der Ramadan ist im religiösen Leben der Muslime sehr wichtig. Üblicherweise wird das Fastenbrechen (arab. Iftar) im Familien- oder Freundeskreis durchgeführt. Der Verband Aargauer Muslime (VAM) und der Türkische Kulturverein Döttingen laden zu einem öffentlichen Fastenbrechen ein. Eintritt frei. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis 6.3. erwünscht: Kath. Kirche Döttingen, T 056 245 11 10

«Dancing Cello» mit Ana Turkalj

Fr 13.3., 18.30 Uhr, Ref. Kirche Oberentfelden, und **Sa 14.3., 18 Uhr,** Kapelle Brunnenwiese, Wettingen. Wenn aus Klängen Bewegung und aus Stille ein klingender Raum wird, entsteht ein Konzertmoment von besonderer Intensität. Eintritt frei, Kollekte. Weitere Informationen: www.anaturkalj.com

Stadtspaziergang in Aarau

So 15.3./12.4./10.5., jeweils 10 bis 13 Uhr.

Treffpunkt: Platz zwischen Bushaltestellen und SBB-Bahnhof Aarau.

Wanderung durch Aarau und seine nähere Umgebung. Dabei lernen wir uns und kulturell Fremdgewordenes besser zu verstehen. Ohne Anmeldung.

Musikalisches Abendgebet

So 15.3., 17 Uhr. Herz Jesu Kirche, Lenzburg. Es erwartet Sie ein vielseitiges Programm mit freudvollen, besinnlichen und berührenden Klängen für Chor und Orgel. Organistin: Yun Zaunmayr; Projektchor: Cantus de Lumine; Leitung: Florian Zaunmayr.

«Tanz im Abendgebet»

Jeweils So 22.3./29.3./19.4. und 3.5., 16.30 Uhr in der Klosterkirche Fahr. An diesen vier Sonntagen wird die Vesper zusammen mit Tanz und Musik gestaltet. Dauer jeweils 50 Minuten. Eintritt frei, Kollekte. Ohne Anmeldung.

Pilgern auf Segenswegen

Sa 4.4., Treffpunkt: 9.20 Uhr. Kath. Kirche Wittnau. Schweigend pilgern wir entlang des Kreuzweges bis zur Buschbergkapelle. Picknick aus dem Rucksack. Rückkehr nach Wittnau, wo wir einkehren und den Pilgertag gemeinsam um ca. 15 Uhr abschliessen. Teilnehmerzahl beschränkt. Pilgerzeit ca. 3 Std./8 km. Auskunft/Anmeldung: Monika Ender, Pilgerbegleiterin, T 079 667 65 10

«Alleinsein – Albtraum oder Abenteuer?»

Mo 13.4., 19 Uhr. Gemeindesaal, Gysi-strasse 4, Buchs. Verena Steiner, Autorin des Bestsellers «SOLO – Alleinsein als Chance», zeigt in ihrem Vortrag wie neue Zugänge zu Sinn, Lebensfreude und innerer Verbundenheit entstehen können – zu sich selbst, zu anderen und zur Welt.

Anmeldung: T 062 837 50 70, www.ag.prosenectute.ch/veranstaltungen

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 7. März

«Atlas der abgelegenen Inseln»

Hörspiel. Eine musikalische Weltreise und ein Hörvergnügen der besonderen Art! SRF 2 Kultur, 8 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Châtel-St-Denis. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Theo Pindl, christkath. Pfarrer. SRF 2, 19.55 Uhr

Sonntag, 8. März

Röm.-kath. Predigt mit Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin, Zug. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Montag, 9. März

Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach. Gäste von Eva Oertle sind die Sängerin Stephanie Pfeffer und der Dirigent Tobias Stückelberger. SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Dienstag, 10. März

Gemeinsam statt allein: Wege aus der Einsamkeit. «Gesundheit heute» zeigt Wege aus der Einsamkeit auf, unter anderem mit einem kostenlosen Gesprächsangebot zum Austausch und zur Unterstützung. SRF 1, 15.10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 8. März

Dritter Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Ex 17,3–7; Zweite Lesung: Röm 5,1–2.5–8; Ev: Joh 4,5–42

Sonntag, 15. März

Vierter Fastensonntag (Farbe Rose – Lesejahr A). Erste Lesung: 1 Sam 16,1b.6–7.10–13b; Zweite Lesung: Eph 5,8–14; Ev: Joh 9,1–41

Filmtipp Melodie



Eine Sennin singt den Alpsegen vor der Bergkulisse des Alpsteins. Eine Musiktherapeutin singt für ein Frühgeborenes, das mit Sauerstoffschlauch in der Nase auf der Brust der Mutter liegt. Eine Gruppe trommelt am Frauenstreik. Musik ist Schwingung, und wir Lebewesen sind Klangkörper und haben die Fähigkeit, in Resonanz zu gehen. Immer wieder erfährt die Zuschauerin, wie die Musik mit dem Körper in Resonanz geht: wenn sich die Härchen auf dem Arm aufrichten, wenn sich ein Kloss im Hals bildet, wenn die Tränen in die Augen schiessen oder der Fuss im Takt der Musik zu wippen beginnt. Musik provoziert aber nicht nur intime körperliche Reaktionen, sondern sie vermag Menschen miteinander zu verbinden. «Melodie» ist eine Hommage an die Lieder dieser Welt und erinnert uns daran, dass wir mit unserem Körper ein perfektes Instrument geschenkt bekommen haben, um uns zu freuen und mit anderen in Resonanz zu gehen.

Eva Meienberg

«Melodie», Schweiz, 2025; Regie: Anka Schmid;
Kinostart: 5. März

Witz

Mittagspause in der Schule. An der Essensausgabe steht eine Schale voller Äpfel, daran ein Notizzettel: «Nimm dir nur einen. Gott schaut zu.»
Noch weiter vorne wartet ein grosser Stapel Schokokekse. Ein Schüler hat dazu auf einen Zettel geschrieben: «Nimm, so viel du willst. Gott überwacht die Äpfel.»



Gregorianisch singen

Im nächsten Jahr feiern das ehemalige Benediktinerkloster Muri sein 1000-jähriges und das einstige Zisterzienserkloster Wettingen sein 800-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gilt 2027 im Aargau als «Klosterjahr». Dann stehen die Aargauer Klöster als Orte der Kultur, der Religiosität, der Spiritualität, aber auch der Bildung im Mittelpunkt zahlreicher Anlässe und Aktivitäten.

Im April und September 2027 finden in den Klosterkirchen Königsfelden und Wettingen je zwei Konzerte statt, die dem gregorianischen Gesang, bis heute zentraler Bestandteil monastischen Lebens, gewidmet sind. Gestaltet werden die Konzerte von der Schola Gregoriana Argoviensis unter der Leitung von Giuseppe Raccuglia, von 2014 bis 2024 leitender Kirchenmusiker im Pastoralraum Brugg-Windisch. Für diese Konzerte sucht die Schola Gregoriana Argoviensis erfahrene Sängerinnen und Sänger, die Freude an der Gregorianik haben. «Wer mitsingt, taucht in einen Klang ein, der seit über 1000 Jahren Menschen berührt», sagt Raccuglia. Die Probenarbeit beginnt am 21. April 2026 in Brugg, ein Jahr vor dem ersten Konzert. Interessierte sind herzlich eingeladen, Giuseppe Raccuglia über E-Mail sga.brugg@gmail.com oder über WhatsApp 079 101 34 52 Schola_Gregoriana zu kontaktieren.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Leonie Wollensack, Vorlage: jetztmalen.de
Bilder Vermischtes: wikimedia.commons:reckfilm.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

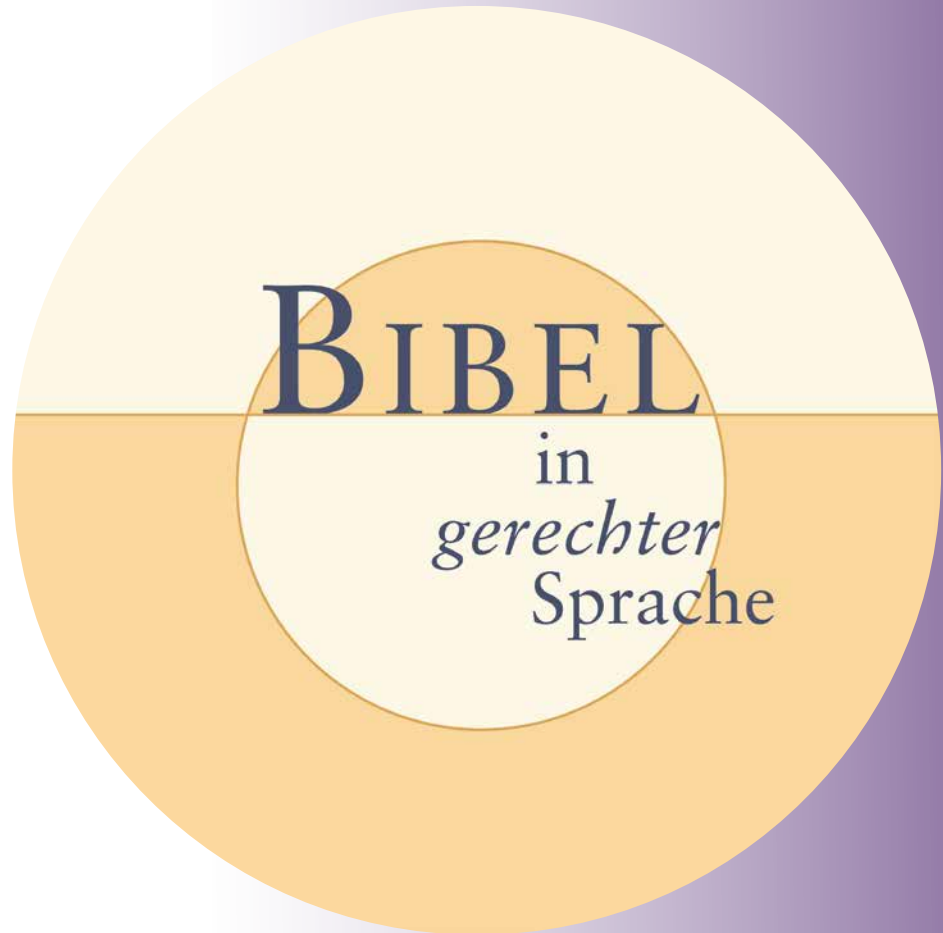
Die gerechte Bibel

Die «Bibel in gerechter Sprache» ist zwanzig Jahre alt. Sie war schon am Tag ihrer Publikation überholt und dennoch wirkt sie bis heute.

Die Bibel ist das meistverkaufte Buch der Welt. Fraglich ist, ob sie auch das meist Gelesene ist. Wer sie schon einmal gelesen hat, weiss, dass sie schwierig zu verstehen ist. Ihre ältesten Texte sind rund 3000 Jahre alt. Das Leben der Menschen damals war ganz anders als heute. Sie wohnten anders, hatten andere Berufe, andere Rechte. Nicht zuletzt war auch das Verhältnis zwischen Mann und Frau ein anderes. Wenn wir also mit unserem heutigen Verständnis eine Bibel lesen, kommt uns vieles unverständlich und ungerecht vor. Vor 25 Jahren haben 52 Übersetzerinnen und Übersetzer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich begonnen, die biblischen Texte neu zu übersetzen – in gerechte deutsche Sprache. Gerecht sollten die Texte zuerst ihren Originaltexten gegenüber sein. Dazu braucht es ein tiefes Wissen über die oft sehr breite Bedeutung der verwendeten Begriffe und Transparenz darüber. Aus diesem Grund gibt es in der Bibel in Gerechter Sprache (BigS) ein Glossar, in dem die mit einem kleinen Kreis gekennzeichneten Begriffe mit ihren Wortfeldern erklärt werden.

Gerecht sollte sie aber auch in Bezug auf ihre Verständlichkeit sein. Darum haben die Übersetzenden ihre Texte immer wieder in Versuchsgruppen gelesen.

Der Text der BigS sollte zudem geschlechtergerecht sein. Frauen sollten nicht länger einfach mitgemeint sein, sondern auch genannt werden. Die Apostelin Junia, die von früheren Übersetzern der Bibel zu Junias und damit zu einem Mann gemacht wurde, durfte in der BigS eine Frau bleiben. Textstellen mit frauenfeindlichem Inhalt wurden sogenannte Gesprächstexte zur Seite gestellt, die Frauen in ermächtigter Position beschreiben. Die Übersetzenden versuchten die damalige soziale Wirklichkeit nach bestem Wissen abzubilden. Wenn Luther etwa in seiner Bibel von Mägden sprach, wird in der BigS von Sklavinnen gesprochen, denn so würden wir die Situation dieser Frauen heute bezeichnen. Die Bibel in gerechter Sprache ist ohne den Einfluss einer Kirche in ökumenischer Arbeit entstanden. In einem Crowdfunding-Projekt wurden 400 000 Euro gesammelt. Die Übersetzenden arbeiteten überwiegend ehrenamtlich. Als die BigS auf den Markt kam, wurde sie in einer Auflage von 20 000 Exemplaren



gedruckt in der Meinung, dass dies für zwei Jahre reichen würde. Nach zehn Tagen war die Bibel ausverkauft. 2023 ist die BigS in vierter überarbeiteter und verbesserter Taschenausgabe erschienen. Seit 2016 ist ihr Volltext online kostenlos zugänglich.

Detlef Dieckmann, einer der Übersetzenden, sagte jüngst in einem Vortrag des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts in Zürich: «Die BigS war an dem Tag überholt, an dem sie erschienen ist,» und meint damit, dass die Arbeit an den biblischen Texten nie aufhört. Unbestritten sei jedoch, dass neue Übersetzungsprojekte nicht an der BigS vorbeikämen: «Es gibt die Zeit vor und die Zeit nach der Bibel in gerechter Sprache.»

Eva Meienberg

Salon Theologie am TBI

Das Theologisch-pastorale Bildungsinstitut TBI ist das Kompetenzzentrum für theologische Bildung Erwachsener und berufsbezogener Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Deutschschweiz. Am letzten Dienstag oder Mittwoch im Monat veranstaltet das Institut den digitalen «Salon Theologie». Während 90 Minuten bekommen die Teilnehmenden einen spannenden Einblick in ein Fachgebiet. Am 31. März geht es um «Dämonen, Besessenheit und Exorzismen im Neuen Testament und seiner Welt». Michael Hölscher, Professor für Exegese des Neuen Testaments an der Ruhr Universität Bochum, referiert und beantwortet Fragen.